

TierSchutz

magazin

kostenlos
mitnehmen +
verschenken

DER DACHS Tier des Jahres 2010



FOTO: photoase.com | Nordreisender

BärenBande
aktiv.jung.cool.



WELPENHANDEL
ein überflüssiges Gewerbe



ARTENSCHUTZ
für Tiere und Natur

Das offizielle Magazin des

TIERSCHUTZVEREIN
GROSS-DORTMUND e.V.  seit 1951



**die
maler
meister**

**dietmar scheffel
malermeister**

**dekorative maltechniken
tapezierarbeiten
fassadengestaltung
creativtechnik
wärmedämmverbundsysteme
betonsanierung
seniorenservice
graffitientfernung**

Tel 02 31/81 83 56

www.die-malermeister.de

scheffel@hpm-service.de Rosemeyerstraße 6 44139 Dortmund

INHALT

5 7 – 17	DORTMUND	Vorwort Greifvögel im Zoo Dortmund, 7 Der Europäische Braunbrustigel, 10 Gruft für Tierfreunde, 12 Kirchentag für Mensch und Tier, 13 Gedicht, 14 Pleckenbrinksee, 15 Hier tobt der Hund, 16
18 – 30	ÜBERREGIONAL	Artenschutz für Tiere und Natur, 18 Deutsches Haustierregister, 21 Wichtige Verbesserungen beim Tierschutz, 22 Tödlicher Handel – kein Tier als Souvenir, 24 Kaukasus-Leoparden retten, 26 Meere schützen – den Menschen helfen, 28
32 – 34	RECHT	Welpenhandel, 32
36 – 43	AKTIV	Glasflächen als Vogelkiller, 36 AGARD – Naturschutzhaus im Westfalenpark, 38 NABU, Winterprogramm, 40 NaturFreunde Dortmund e.V., 41 Aktivitäten des BUND, 42
44 – 47	WO WANN WAS	TierSchutzVerein GROSS-DORTMUND e.V.
48 – 50	IN DEN MEDIEN	Pressespiegel
52 – 55	KIDS + TEENS	Bärenbande
57	ZUGABE	Rezepte
58		Impressum + Anzeigenpreise



www.mork.de

MORK
AUTOVERMIETUNG

*win!
- und was.*

02 31 82 40 41

pssst... pssst... weitersagen

Pkw • Lkw • Kleintransporter • Spezialfahrzeuge

Blücherstraße 13 • 44 147 Dortmund

**Sanitär
Heizung
Lüftung
Bauklempnerei
Badsanierung**

Udo Greita
Dienstleistungen
im Handwerk

Oesterstraße 45 • 44309 Dortmund
Telefon 02 31 / 20 69 769 • Fax 02 31 / 25 53 41

**In allen Fragen rund um Vorsorge
und Sicherheit behalten wir für Sie
den Überblick!**

Wir haben auch Ihre Kosten im Blick, deshalb bieten wir Ihnen **Topkonditionen** im Rahmen unserer „KFZ 2 + 1 Aktion“.

Mit unserer einzigartigen **Deutschland RENTE** können Sie sich eine interessante Zusatzrente aufbauen.

Anrufen lohnt sich garantiert.

Generalagentur Franz Lindner
Versicherungsfachwirt
Dorfstraße 17, 48317 Drensteinfurt-Walstedde

Telefon: 02387 919219
Mobil: 0172 2321916

RheinLand
VERSICHERUNGEN

seit 1904

D O S A F A

Dortmunder Sackfabrik Otto Sticht GmbH

S eile
S äcke
F olien
N etze
P lanen
H äuben
G ewebe
B ig Bags
V orhänge
F iltersäcke
P olliertücher
S ichtblenden
T ransparente
W ickelstreifen
B andfiltervlies

Tel. 02 31 / 43 60 58 • Fax 02 31 / 43 36 37 • Minister-Stein-Allee 10 • 44339 Dortmund



ERIKA SCHEFFER

1. Vorsitzende des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V.

In Kontakt mit Tier und Mensch



Liebe Tierfreunde,
liebe Mitglieder und Förderer des
Dortmunder Tierschutzvereins,

das Thema dieser Ausgabe wird von Jahr zu Jahr weltweit immer wichtiger. Es werden immer mehr Tier- und Pflanzenarten ausgerottet, die Listen des Washingtoner-Artenschutzabkommens werden immer länger. Allein in Deutschland sind ca. 7.000 Tierarten schon gefährdet oder inzwischen vom Aussterben bedroht. Unsere Kinder können in einigen Jahren diese Arten nur noch im Internet betrachten, wenn die Menschen nicht begreifen, wie wichtig es ist, dagegen etwas zu tun. Da fällt mir der Spruch eines Autoaufklebers ein manche Menschen gehen mit ihrer Umwelt so um, als hätten sie eine neue im Kofferraum.... – aktueller denn je.

Jeder Tierfreund kann mithelfen, z.B. indem er es vermeidet, junge Wildtiere anzufassen, außer wenn sie verletzt sind. Meist werden diese Findlinge von den Elterntieren verstoßen. Jeder Waldbesucher sollte auch seinen Müll zum Entsorgen wieder mitnehmen, hier sind besonders die Plastiktüten oft eine tödliche Falle.

Hobbygärtner sollten bei der Gartengestaltung ökologisch vorgehen d. h. auf Gifte und Torf verzichten und einheimische Pflanzen, Stauden und Blumenzwiebel verwenden. So kann man ein Paradies für Vögel, Bienen, Hummeln und Schmetterlinge erschaffen.

Der WWF und der Weltzoo-Verband (WAZA) weisen seit Jahren auf die bedrohten Tierarten hin. Unser Beitrag zum Artenschutz sieht folgendermaßen aus:

Nach dem Bau eines neuen Stalles für die bedrohten Breitmaul-Nashörner im Dortmunder Zoo werden wir jetzt endlich in Kürze mit dem Bau einer großen Außenanlage für das Amur-Leopardenpaar Timour und Kiska beginnen können. In freier Wildbahn gibt es nur noch 44 Stück, welche in China und Russland leben.

Viel Spass beim Lesen unseres Tierschutz-Magazins wünscht Ihnen

Ihre

Erika Scheffer

GREIFVÖGEL IM ZOO DORTMUND



Text: Dr. Frank Brandstätter
ZOODIREKTOR DORTMUND
Fotos: Karl-Rainer Ledvina

GREIFVÖGEL SPIELEN SEIT URZEITEN EINE ROLLE IN DEN TRADITIONEN UND MYTHEN DER VÖLKER. DIESE SYMBOLIK REICHT BIS IN DIE JETZTZEIT UND GREIFVÖGEL SIND BIS HEUTE IN WAPPEN UND SIGNETS ZU FINDEN, SO ZUM BEISPIEL IM WAPPEN DER STADT DORTMUND. ES SIND DIE HERAUSRAGENDEN UND AUSSERGEWÖHNLICHEN EIGENSCHAFTEN DER GREIFVÖGEL, DIE SIE ZU DIESEN BEDEUTUNGSVOLLEN SYMBOLEN WERDEN LIESSEN. MEIST KOMMT IN DEN TRADIERTEN ELEMENTEN DIE EHRFURCHT DER MENSCHEN VOR DER MAJESTÄTIK DER TIERE IM FLUG ODER VOR DER KRAFT DER STARKEN KLAUEN UND SCHNÄBEL ZUM AUSDRUCK. NICHT UMSONST FINDEN SICH GREIFVÖGEL (ALLEN VORAN ADLER) IN FAST ALLEN KULTURKREISEN ALS KÖNIGS- ODER GÖTTERSIMBOLE.

Auch die oft unterschätzten »Nacht-Greifvögel«, die korrekter als Eulenvögel zu bezeichnen sind und mit den tagaktiven Greifen zoologisch-systematisch nur wenig gemein haben, haben Einzug in Geschichten und Legenden gefunden. Aufgrund ihrer nächtlichen und damit für die Menschen höchst suspekten Lebensweise, verbunden mit dem außergewöhnlich leisen Flug, sind es meist eher negativ konnotierte Eigenschaften, die den Eulen zugeschrieben werden (Todesboten, Unheilbringer). Die wenigen Positivassoziationen beschränken sich auf die Eulen als Symbol der Weisheit (der Steinkauz ist mit seinem wissenschaftlichen Namen Athene sogar nach der Göttin der Weisheit benannt) oder als Symbol hohen Alters (Uhus können bis zu 60 Jahre alt werden!).

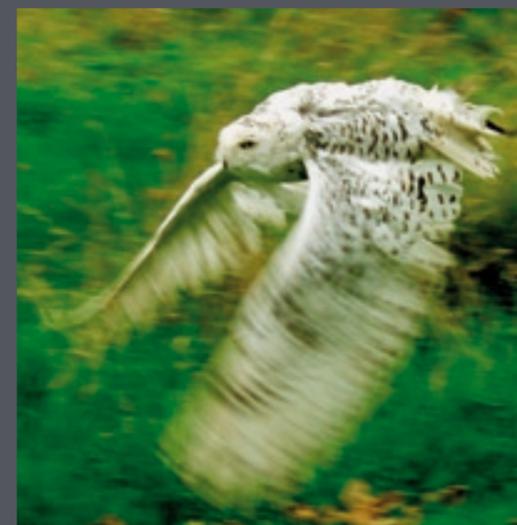
Einige der bemerkenswertesten Eigenschaften von Greifvögeln und Eulen waren unseren Vorvätern noch gar nicht bekannt und wurden erst in der jüngeren Geschichte von Wissenschaftlern ermittelt. Der lautlose Flug der Eulen konnte erst durch bionische Analysen des Federkleides an den Schwingen der Eulen erklärt werden. Auch das sprichwörtlich scharfe Sehvermögen eines Adlerauges ist mittlerweile nachvollziehbar erklärt.

Auch wenn die »Taggreifvögel« einerseits und die Eulen andererseits so einheitlich erscheinen, so verblüffend sind doch die Charaktermerkmale, die jede Art für sich zu etwas Besonderem machen. Die zirkumpolar verbreitete Schnee-Eule beispielsweise weicht ja gleich in mehreren Punkten von der »normalen« Eulenbiologie ab. Sie ist tagaktiv, sie ist (in Ermangelung hochwachsender Pflanzen in ihrem Lebensraum) ein Bodenbrüter und in Verbindung damit die einzige Eulenart mit einem deutlich erkennbaren Geschlechtsdimorphismus.

Die südamerikanische Kanincheneule ist als Antipode unter den Eulen aufzufassen, denn auch sie brütet nicht auf Erhöhungen sondern »untertage« (etwa in stillgelegten Kaninchenbauten). Sie ernährt sich von Kleintier (u.a. Insekten) die sie ganz raffiniert anlockt, indem sie vor ihrem Höhleneingang den Kot von größeren Tieren drapiert und nur darauf wartet, bis ihre Opfer sich darauf niederlassen. Beide Eulenarten sind im Zoo Dortmund zu sehen.

Überraschungen sind eine elementare Eigenschaft der Greifvögel. Äußere Ähnlichkeit ist nicht immer ein Hinweis auf tatsächliche biologische Verwandtschaft. So zeichnet sich in der neueren Systematik beispielsweise ab, dass Neuweltgeier (z.B. die im Zoo Dortmund gezeigten Anden-Kondore, Truthahngerier und Rabengerier) näher mit Störchen und Entenvögeln verwandt sind, als mit den altweltlichen Falken, Adlern und Geiern. Die Neuweltgeier stellen

eine systematische Einheit dar und bilden eine eigene Ordnung der Vögel, jedoch mit zwei Verwandtschaftszweigen: den Eigentlichen Neuweltgeiern, zu denen neben dem Truthahngerier auch der Königsgeier und der Andenkondor gehört, und den Rabengeriern, zu denen neben den



echten Rabengeriern auch der Kalifornische Kondor gehört. Folglich sind die beiden Kondorarten nicht direkt miteinander verwandt. Der gemeinsame Ursprung der Neuweltgeier mit den Storchenvögeln ist heute noch an einer typischen Verhaltensweise erkennbar: ähnlich wie viele

Wir beschleunigen Dortmund
Auf allen Ebenen



Bequem zu jedem Ereignis

- keine Parkplatzsuche- und gebühren
- Verbindungen im 10-Minutentakt
- zentrale Anschlussmöglichkeiten

Weitere Infos: www.bus-und-bahn.de

DSW21

Wir bewegen unsere Stadt



FOTO: reo van ipsjar | photocase.com

Stelzvögel koten Neuweltgeier auf die Beine um sich Abkühlung zu verschaffen. Nebenbei wirkt der Kot desinfizierend, was bei der Ernährungsweise der meisten Geierarten vorteilhaft ist.

Geier haben sich auf Aas als Nahrung spezialisiert. Diese Spezialisierung hat verschiedene Anpassungen zur Folge, die »geiertypisch« sind. Dazu gehört der bei vielen Arten gar nicht oder schwach befiederte Hals (und Kopf), mit dem die Vögel in die Kadaver großer Säugetiere eintauchen, um an die Innereien zu gelangen. Federn wären hier hinderlich und würden stark verschmutzen. Außerdem dringen so die keimtötenden UV-Strahlen der Sonne bis auf die Haut vor. Auch sind die Beine der meisten Geier (Ausnahme: Bartgeierartige) weniger zum Greifen geeignet, als zum Laufen. Da die meisten Geier sich von Aas ernähren ist ein Ergreifen der Beute nicht erforderlich. Ihr Flug ist eher ein Gleitflug und recht langsam. Die wissenschaftliche Bezeichnung für Geier lautet Vultur (vgl. im Englischen vulture), welches sich von »volatu tardo« (der langsam Fliegende) ableitet.

Eine der farbenfrohesten Greifvogelarten ist der südamerikanische Königsgeier. Passend zu seinem wissenschaftlichen Namen Sarcorhamphus papa (»Fleischfarbschnabeliger Papstvogel«) wird der Königsgeier auch als »Papstkondor« bezeichnet. Tatsächlich ist er mit dem riesigen Andenkondor nahe verwandt.

Der Namenszusatz »Papst« ist ironisch zu verstehen: das Aussehen des Vogels erinnert an das Porträt eines glatzköpfigen Papstes mit roter Nase und dem rituellen Kragen. Wie die meisten Geier, so ist auch der Königsgeier am Kopf fast nicht befiedert. Am bunten Schnabel dominiert ein kräftiges Rot und am Hals befindet sich eine Federkrause, die den Ansatz des Körpergefieders darstellt.

Im Gegensatz zum farbenprächtigen Königsgeier ist der Rabengeier reinschwarz gefärbt, auch im Gesicht (daher der Name). Nicht nur die Färbung, sondern auch die Lebensweise des Rabengeiers erinnern an unsere einheimischen Rabenvögel. Ähnlich wie unsere Krähen halten sich Rabengeier gerne

an Müllhalden und in der Nähe menschlicher Siedlungen (v.a. Schlachthäuser) auf. Daher kann man sie als Kulturfolger bezeichnen. Dort suchen sie nach verrottendem »Biomüll« und picken sich bequem noch verwertbare Nahrungsstoffe heraus. Ansonsten ernähren Rabengeier sich von den Kadavern kleiner Säuger, wie Kaninchen, Ratten oder Mäuse, greifen aber auch kleine Säugetiere an.

Eine ganz besondere Gruppe von neuweltlichen Greifvögeln sind die »Geierfalken« oder Karakaras. Sie sind in erster Linie Aasfresser mit starker Tendenz zum Allesfresser, einige Arten ernähren sich auch von Insekten. Der Schnabel ist nicht so kräftig gebaut wie bei anderen Greifvögeln und daher nicht geeignet, große Beutestücke zu zerreißen. Das Gesicht ist teilweise unbefiedert. Die Beine sind lang und deuten auf eine vorwiegend laufende Lebensweise hin. Tatsächlich sind Karakaras schlechte Flieger. Sie suchen ihre Beute grundsätzlich am Boden. Im Gegensatz zu anderen Falkenvögeln sind sie nicht dazu in der Lage, Vögel oder Insekten im Flug zu fangen. Ihre Hauptnahrung ist

DAS Mitgefühl mit allen Geschöpfen ist es, was Menschen erst wirklich zum Menschen macht.

ALBERT SCHWEITZER

ohnehin Aas (daher auch das unbefiederte Gesicht).

Häufig sind Karakaras gemeinsam mit Andenkondoren an großen Kadavern anzutreffen. Charakteristisch ist der Ruf der Karakaras, nach dem die gesamte Unterfamilie benannt ist. Der Name »Karakara« ist lautmalerisch nach dem Ruf der Vögel entstanden (onomatopoeisch). Beim Rufen werfen Karakaras den Kopf charakteristisch in den Nacken. Im Zoo Dortmund sind zwei Arten dieser Unterfamilie der Falken zu sehen: der Andenkarakara und der bunte Schopfkarakara, in seiner südamerikanischen Heimat auch »Carancho« genannt.

Adler gelten als die majestätischsten aller Greifvögel. Das drückt sich auch in den volkstümlichen Bezeichnungen aus, in denen Adler gerne als »Könige der Lüfte« betitelt werden.

Der Steinadler ist einer unserer größten einheimischen Greifvögel und auf allen nördlichen Kontinenten zuhause. Er ist ein typischer Bewohner der Hochgebirge. In manchen Teilen seines Vorkommens wurde der Steinadler auch zur Jagd abgerichtet. Der sibirische »Berkut«, so der einheimische Name des Steinadlers dort, wird zur Jagd auf Antilopen, Füchse und Wölfe eingesetzt. Mit den kräftigen, befiederten Beinen und Füßen trägt der Adler seine Beute davon. In seinem nordasiatischen Verbreitungsgebiet schimmern die Nackenfedern des Steinadlers, die ihrer Form wegen Lanzettfedern genannt werden, golden. Daher heißt die dort verbreitete Unterart auch »Goldadler« und war somit namensgebend für die gesamte Art, deren wissenschaftliche Bezeichnung genau dies meint: Aquila chrysaetos, der goldene Adler bzw. im Englischen »Golden Eagle«.

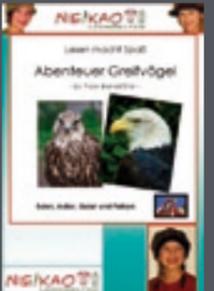
Als Wappentier der Stadt Dortmund gebührt diesem Vogel selbstverständlich ein Platz im Tierbestand des Zoos.

Fast allen Greifvögeln ist gemeinsam, dass sie vielfältigen Bedrohungen ausgesetzt sind. Einige Arten, so der Kalifornische Kondor, gehören zu den seltensten und bedrohtesten Tierarten der Welt. Umweltgifte, die Jagd, die Zerstörung ihrer Lebensräume und der Verlust ihrer Nahrungsquellen oder Nistplätze hat zahlreiche Greifvogelarten an den Rand des Aussterbens gebracht. Nur im Zoo besteht noch eine ausreichende Chance, dass diese majestätischen Vögel auch zukünftigen Generationen noch ehrfurchtvolles Staunen abringen werden.



Im Rahmen der Dortmunder Reihe »Nie!Kao Lernwelten« ist soeben die CD »Abenteuer Greifvögel« von Zoodirektor Dr. Frank Brandstätter erschienen.

Die CD ist bei H-Faktor, Niederhofer Kohlenweg 16, 44267 Dortmund oder im Internet auf www.niekao.de erhältlich.



RUHRGEPÄCK

Kleppingstr. 37
44135 Dortmund
Berswordt-Halle



Bilder der Industriekultur des Ruhrgebiets auf Taschen aus LKW Plane und Fotoleinwänden.

Wir fertigen auch Ihre einzigartige Tasche mit Ihrem Lieblingsbild an.

Telefon: 0700-26424335
kontakt@ruhrgepaeck.de

Wir machen nicht nur Industriekultur tragbar.

Der Europäische Braunbrustigel

Erinaceus europaeus

IST EIN WILDTIER UND GEHÖRT ZU DEN ÄLTESTEN (CA. 60 MIO. JAHRE) NOCH LEBENDEN SÄUGETIEREN UND DEN WENIGEN ECHTEN WINTERSCHLÄFERN. ER ZÄHLT ZUR GATTUNG DER INSEKTENFRESSER. VON ALTERS HER LEBT ER IN LICHTEN LAUB- UND MISCHWÄLDERN, AN WALD-/WIESENRÄNDERN, IN GEBÜSCHEN, FELDKECKEN, PARKANLAGEN, SIEDLUNGSRANDBEREICHEN UND NATURNAHEN HAUSGÄRTEN. FREI LEBEND ERNÄHRT ER SICH VON INSEKTEN, KÄFERN, LARVEN, SPINNEN, SCHNECKEN, NESTJUNGEN MÄUSEN, EIGENTLICH VON ALL DEM WAS IHM VOR DIE NASE KOMMT. AUCH MIT SCHLANGEN, WIE DER HEIMISCHEN KREUZOTTER, NIMMT ER DEN KAMPF AUF, MEIST MIT ERFOLG.

Text+Fotos:
Rosemarie Adam



Erwachsene Igel haben eine Körperlänge von 25 bis 33 cm und ein Gewicht von 500 bis 1500 Gramm. Das Durchschnittsgewicht liegt bei ca. 700 bis 900 Gramm. Nach einer Tragezeit von 32 bis 35 Tagen bringen streichholzgroße, neugeborene Igelchen 14 bis 28 Gramm auf die Waage. Ihre Haut ist zart rosa, Augen und Ohren sind geschlossen, diese öffnen sich erst zum Ende der 2. Woche. Die Zähne stoßen mit 3 Wochen durch. Die ca. 100 kleinen weißen Stacheln, die während des Geburtsvorganges in einem Wasserbett gelagert sind um den Geburtskanal der Mutter nicht zu verletzen, sind 2 Stunden nach der Geburt durch Straffung der Haut bereits gut ausgeprägt. Die Wurfgröße liegt bei 4 bis 6 gele-

gentlich auch 8 Jungen. Geruchssinn und Gehör sind stark ausgeprägt, während die Augen nur Hell und Dunkel unterscheiden. Igel sind Einzelgänger und kommen nur zur Paarung zusammen um danach wieder den Weg allein fortzusetzen. Mit der Aufzucht der Jungen hat das Männchen nichts zu schaffen, dies wird einzig von der Igel-mutter übernommen. Greifvögel, Dachs und Marder sind die natürlichen Feinde. Hochgradig gefährdet ist der Igel durch menschliche Einflüsse. So sterben weit über 600 000 Igel auf den Straßen bundesweit. Kellerschächte, Kellerabgänge, Baugruben, ungesicherte Teiche werden zu tödlichen Fallen. Schwerste Verletzungen werden verursacht

durch unachtsamen Gebrauch von Gartengeräten wie Rasentrimmern, Balkenschneidern, Mistgabeln, Laubsaugern und Laubbläsern. Auch der Biss von großen Hunden führt zu schwersten Verletzungen oder gar zum Tod. Viele Tiere verenden durch den Einsatz von Giften und Chemikalien. Die Menschen zerstören mehr und mehr die Umwelt und somit auch seine natürlichen Lebensräume sowie seine Nahrungsgrundlagen. Umfangreiche Aufräumarbeiten in Gärten und Parkanlagen zerstören seine Nester, Igelmütter werden getötet, die Igelbabys irren verwaist umher oder liegen verhungert in den zerstörten Nestern. Durch Straßentod, Krankheit, Verhungern und Verletzungen sterben ca. 60 % des Bestandes.

Die durch die klimatischen Veränderungen erst im Spätherbst geborenen Igel finden keine ausreichende Nahrung, da mit zunehmender Kälte das Nahrungsangebot drastisch zurückgeht. Ohne menschliche Unterstützung haben sie keine reale Überlebenschance. Die Aussage mancher Menschen man solle die kleinen Igel draußen lassen, die Natur regelt das schon, kann man so nicht gelten lassen. Ist es doch der Mensch der zum größten Teil für diese Misere verantwortlich ist. Die Lebenserwartung der Igel liegt heute bei 1 bis 2, höchstens 4 bis 5 Jahre. In früheren Zeiten hatte er eine Lebenserwartung von 10 bis 12 Jahren. Diese Tatsache spricht für sich.

Altertümlicher Aberglaube oder was dem Igel nachgesagt und wofür er vielfach getötet wurde:

- Plünderung von Eiern aus Hühnernestern.
(Dies ist anatomisch von der Mäulchengröße her unmöglich)
- Milch saugen aus einem Kuheuter.
(Auch dies für das kleine Mäulchen nicht möglich)
- Ratten-Mäusejäger ist der Igel nicht, er nimmt nur das was er findet, z.B. Mausenest.
- Schaum vor dem Mäulchen ist kein Zeichen von Tollwut sondern das Phänomen des »Selbstbespeicheln«.
- Obst sammeln für den harten Winter, in dem sich der Igel auf den Rücken rollt um die Frucht auf die Stacheln zu nehmen, ist anatomisch nicht korrekt. Der Igel legt sich keinen Vorrat an sondern frisst sich im Vorfeld einen Speckpanzer an.



Öffnungszeiten der Beratungsstelle:
Montag, Mittwoch, Freitag jeweils von 17:30 bis 19:30

Arbeitsgruppe Igelschutz Dortmund eV.
Hallerey 39
Fon 02 31.17 55 55
Fax 02 31.59 24 40
igelschutz-dortmund@web.de
www.igelschutz-do.de

Spendenkonto:
Sparda-Bank West EG
Konto Nr. 2021558
BLZ 36060591

IDL Beratungsdienst Steuerberatungsgesellschaft mbH

Erbschafts- und Schenkungssteuer
Finanz- und Lohnbuchführung
Existenzgründungsberatung
Einkommensteuererklärung
Jahresabschlüsse
Firmenkauf

Friedensplatz 7
44 135 Dortmund
Tel 02 31 - 52 80 98



Kornhaus Kamen-Dortmund GmbH

Ihre Raiffeisen-Märkte in:

Dortmund	Speicherstraße 48 Tel. 02 31/9 82 35 20
Kamen	Am Bahnhof 5 Tel. 0 23 07/97 21 30
Schwerte	Schützenstraße 87 Tel. 0 23 04/99 44 40
Fröndenberg	Ruhrstraße 19 Tel. 0 23 73/97 45 15

Fachmärkte für Futtermittel,
Kleintierhaltung, Reitsport, Haus und Garten

worldwide electronics

EURONICS

Breitenstein

TV - HiFi - Video - Elektrogroß- und Einbaugeräte

Über 11000 x in Europa

TOP Service Angebote Preise

PRÄSENTO
Die Geschenkboutique bei uns im Hause!

Do-Darfeld - Wilbener Str. 59 - Tel. 170627 / 171829 - Fax 172538
www.radio-breitenstein.de - Red. Zac2002@yahoo.de



A - Z Tierservice

- Tiertransporte von Tür zu Tür
- Gassi-Service
- Urlaubsbetreuung von Haustieren vor Ort

Rufen Sie mich an!

Gerlinde Seidel
Fon 02 31/2 22 71 36
Fax 02 31/7 00 46 04
Mobil 01 77/1 73 44 79
kontakt@a-z-tierservice.de
www.a-z-tierservice.de

Gruft für Tierfreunde auf dem Hauptfriedhof

BUNDESWEIT EINMALIGES ENGAGEMENT FÜR TIERFREUNDE

Irmgard Fuchs hat ihr Vermögen dem Tierschutzverein vererbt und wurde in der Grabstätte für Tierfreunde auf dem Hauptfriedhof (Feld 44, Hauptweg) beigesetzt. Bestattungen für Dortmund – das neue Bestattungsinstitut der Friedhofsgärtner Dortmund eG – begleitete die Bestattung. Irmgard Fuchs liebte Tiere über alles. Nicht nur ihren Schäferhund, ihren Dackel und den Wellensittich, sondern alle Tiere. So ist es der 85-jährigen ein inneres Anliegen gewesen, zu Lebzeiten für den Tierschutz einzutreten und in letzter Konsequenz auch ihr Vermögen dem Tierschutzverein zu vererben.



PFARRER LAKER, MARTIN STRUCK UND ERIKA SCHEFFER AM GRAB VON IRMGARD FUCHS

Martin Struck von Bestattungen für Dortmund und Erika Scheffer vom Tierschutzverein suchten gemeinsam die Grabstätte aus. Sie liegt am Hauptweg des Hauptfriedhofs und wurde so gewählt, dass neben Frau Fuchs auch andere Tierfreunde, die den Tierschutzverein als Erbe einsetzen, hier ihre letzte Ruhestätte finden können; eine Erweiterung ist jederzeit möglich. Bisher kam es häufig vor, dass die Tierfreunde eine anonyme Bestattung wünschten, um dem Tierschutzverein einen größeren Betrag hinterlassen zu können – ein Ort der Erinnerung fehlte dann. Den Stein stiftet Erika Scheffer vom Grab ihrer Eltern, das jetzt im Nutzungsrecht endet. Die Bildhauerei Wüstefeld arbeitet das Denkmal entsprechend um.

Die Trauerfeier für Irmgard Fuchs erfolgte im kleinen Rahmen mit den Nachbarn, den Eheleuten Amelunxen. Pfarrer Laker erinnerte an Irmgard Fuchs mit sehr persönlichen Worten. Susanne Wolf, die Bestatterin des durch die Friedhofsgärtner Dortmund eG gegründeten Bestattungshauses »Bestattungen für Dortmund« dekorierte die Grabstätte liebevoll. Der würdige Rahmen wurde der Tierfreundin Irmgard Fuchs gerecht.

Zum Kaffeetrinken trafen sich die Trauergäste im Büro der Friedhofsgärtner Dortmund eG. Anschließend erfolgte eine Pressekonferenz. Die Grabstätte wird nun von Bestattungen für Dortmund neu gestaltet und für die nächsten 20 Jahre kostenlos gepflegt. Dies ist der Beitrag der Friedhofsgärtner Dortmund eG für den Tierschutzverein. Die erste Bestattung des neuen Bestattungsinstituts soll so ein besonderes bundesweites Zeichen setzen.

Texte + Fotos:
Tierfriedhof-Team

Kirchentag für Mensch und Tier

Der erste Kirchentag für Mensch und Tier hat wieder gezeigt, dass die Trauer um ein verstorbenes Tier sehr wichtig ist. Der Tierbesitzer ja die ganze Familie trauert, wenn das geliebte Haustier stirbt. Das Gespräch mit den Besuchern des Kirchentags hat uns bewiesen, dass wir mit unserer Trauerarbeit auf dem richtigen Weg sind. Tierfriedhof, Tierbestattung und auch Tierkremierung helfen der Familie Abschied zu nehmen. In Dortmund wird hier mit dem Tierschutzverein hervorragende Arbeit geleistet. Die Besucher des Kirchentags kennen diese Arbeit in anderen Städten so nicht. Das zeigt eindeutig: gemeinsam sind wir stark und erreichen sehr viel für die Tierfreunde. Viele Tierbesitzer nutzten die Möglichkeit, sich vor Ort zum Thema Tierbestattung zu informieren. Diese Kooperation ist bundesweit wegweisend.

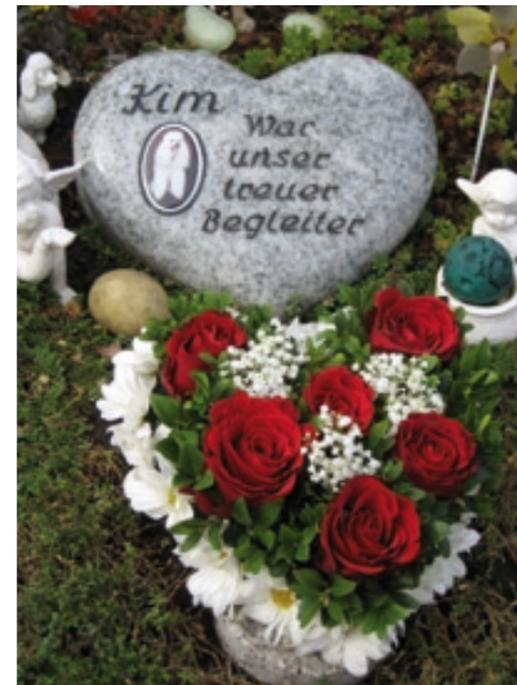
Tag der offenen Tür

Natürlich gab es auch in diesem Jahr wieder einen Tag der offenen Tür auf dem Tierfriedhof. Viele Tierbesitzer informierten sich, wie es ist, wenn ein Tier verstirbt, was kann ich tun? Bei Kaffee und Kuchen wurden gute Gespräche geführt und die Neuigkeiten in der Anlage begutachtet. Endlich grasen wieder Schafe auf unserer Wiese - wie schön. Diese leisen »Rasenmäher« sind uns besonders lieb.

Im Gespräch mit den Besuchern haben wir einige neue Ideen aufgenommen, die wir in der Zukunft umsetzen werden. Einige neue Urnen stehen zur Verfügung und wurden präsentiert. Alle Besucher erhielten auch Informationen zum neuen Bestattungsunternehmen – Bestattungen für Dortmund.

WENN
es im Himmel keine Hunde gibt,
gehe ich dort nicht hin!

PAM BROWN



MIT VIEL LIEBE ZUM DETAIL KÜMMERN SICH MENSCHEN UM DIE GRABSTÄTTEN IHRER OFT LANGJÄHRIGEN BEGLEITER



Tierbegräbnisse
am Rennweg
Rennweg 111
44143 Dortmund

Verwaltung
Friedhofsgärtner
Dortmund eG
Am Gottesacker 52
44143 Dortmund
Fon 02 31.56 22 93-22
www.tierbegrabnis.de

Sorgen Sie vor! Bestattungen für Dortmund

Friedhofsgärtner Dortmund eG
Treuhandstelle für Dauergrabpflege
Am Gottesacker 52 - 44143 Dortmund

Bestattungen
für Dortmund



☎ **0231 562293-33**
24 Stunden - jeden Tag erreichbar!
www.bestattungen-fuer-dortmund.de



Susanne Wolf

Treuhandstelle für Dauergrabpflege

Am Gottesacker 52 ☎ 44143 Dortmund

☎ **02 31 / 56 22 93 - 0**

☎ Grabpflege ☎ Bestattungsvorsorge



Friedhofsgärtner Dortmund eG

Tierbegräbnisse
Rennweg 111

☎ **02 31 / 56 22 93 - 22**

- ☎ würdevolle Bestattung Ihres Haustieres
- ☎ Tierkremierungen

Bin ich dereinst gebrechlich und schwach
und quälende Pein hält mich wach –
was du dann tun musst – tu es allein.
Die letzte Schlacht wird verloren sein.

Dass du sehr traurig, verstehe ich wohl.
Deine Hand vor Kummer nicht zögern soll.
An diesem Tag – mehr als jemals geschehen –
muss deine Freundschaft das schwerste bestehen.

Wir lebten in Jahren voll Glück.
Furcht vor dem Muss? Es gibt kein Zurück.
Du möchtest doch nicht, dass ich leide dabei.
Drum gib, wenn die Zeit kommt, bitte mich frei!

Begleite mich dahin, wohin ich gehen muss.
Nur – bitte bleib bei mir bis zum Schluss.
Und halte mich fest und red mir gut zu,
bis meine Augen kommen zur Ruh.

Mit der Zeit – ich bin sicher – wirst du es wissen,
es war deine Liebe, die du mir erwiesen.
Vertrauendes Wedeln ein letztes Mal –
du hast mich befreit von Schmerzen und Qual.

Und gräme dich nicht, wenn du es einst bist,
der Herr dieser schweren Entscheidung ist.
Wir waren beide so innig vereint.

Es soll nicht sein, dass dein Herz um mich weint!

Verfasser leider nicht bekannt.

Der Pleckenbrinksee

VOM MAISACKER ZUM NATURSCHUTZGEBIET?

Text:

Dr. Erich und Robin Kretzschmar

Etwa drei Jahre ist es her, dass ein Maisacker in Wickede in den Mittelpunkt des vogelkundlichen Interesses rückte. Hier brüten Flussregenpfeifer und Zwergtaucher, schwimmen Kolben- und Schellenten, fliegen Sturmmöwen und Trauerseeschwalben und an den Ufern rasten Grünschenkel, Waldwasserläufer und Dunkle Wasserläufer, während gleichzeitig ein Baumfalken Libellen und Mehlschwalben jagt.

Nun hat ein Maisacker im Normalfall keine Ufer und es schwimmen auch keine Enten darauf herum. Was ist geschehen? Bei dem Maisacker handelt es sich um ein mehr als 80 Jahre altes Bergsenkungsgebiet, das seither durch Drainagen und eine Pumpe entwässert wurde. Im Herbst 2007 wurde offenbar die Drainage beschädigt und die Pumpe fiel aus. Dadurch entstand in kürzester Zeit ein von Grund- und Regenwasser gespeistes Gewässer, welches sofort von Vögeln, inzwischen aber auch von Teichfröschen, Bergmolchen, Libellen und vielen anderen Wasserinsekten genutzt wird. Viele in Dortmund und in Nordrhein-Westfalen seltene Pflanzenarten kommen ebenfalls am See vor, wie z.B. der Fluß-Ampfer, das Große Flohkraut oder der Strahlen Zweizahn.

Seit Anfang des Jahres 2008 sammelt der NABU Dortmund Daten über das Gebiet, dass in unmittelbarer Nachbarschaft zum NSG Wickeder Ostholz liegt. In einem Jahr konnten hier über 100 Vogelarten nachgewiesen werden, davon viele Arten der Roten Liste. Vor allem aber für Watvögel hat der Pleckenbrinksee herausragende Bedeutung. Erstmals seit vielen Jahren konnten hier Nachweise von Steinwälzer, Austernfischer, Temminckstrandläufer und Kampfläufer beobachtet werden. Auch über die Stadtgrenzen hinaus ist der Pleckenbrink in kurzer Zeit eines der wichtigsten Rastgebiete für Limikolen im östlichen Ruhrgebiet geworden. Viele dieser Arten brüten in Skandinavien oder sogar in Sibirien und nutzen das Gebiet quasi als »Tankstelle« auf dem Weg in die afrikanischen Winterquartiere. Auch zur Brutzeit ist der Pleckenbrinksee ein interessantes Gebiet. Zwergtaucher, Nilgans, Stockente, Flussregenpfeifer, Kiebitz und Blässhuhn nutzen den See oder die angrenzenden Flächen für die Aufzucht der Jungen.

In der nächsten Umgebung brüten u.a. auch Habicht, Kiebitz, Steinkauz, Hohлтаube und Grünspecht. Dies alles weist das Gebiet als unbedingt erhaltenswert und schutzwürdig aus.

Mittlerweile können erste Erfolge bei der Unterschutzstellung gemeldet werden. Die Fläche des Pleckenbrinksees wird derzeit durch die untere Landschaftsbehörde der Stadt Dortmund dankenswerterweise einstweilig für den Naturschutz sichergestellt. Der Beirat der unteren Landschaftsbehörde und der Umweltausschuss des Rates haben der Schutzverordnung bereits zugestimmt, der Rat der Stadt wird dies in den nächsten Tagen hoffentlich ebenfalls tun.

Allerdings gibt es auch einige Probleme, die keine Unterschutzstellung verhindern kann. Viele Leute missachten leider immer noch die Natur und stören die rastenden Tiere am Ufer, indem sie ihre Hunde direkt in die am Ufer sitzenden Vögel schicken oder durch den See reiten. Dies führt zu erheblichen Störungen bei den Tieren und vergrämt die Vögel teilweise komplett von ihrem Rastplatz. Dies ist aufgrund der Naturschutzverordnung aber verboten. Daher appellieren wir an alle, auf den Wegen zu bleiben und die sich am See aufhaltenden Tiere nicht zu stören.

Allerdings kann es nicht bei der einstweiligen Sicherstellung bleiben. In den kommenden Jahren muss eine Lösung gefunden werden, die einerseits die berechtigten Interessen der Besitzer und Pächter, aber auch die wichtigen Belange des Naturschutzes berücksichtigt. Auch für die durch das Gebiet verlaufende Gasleitung muss eine Lösung gefunden werden.

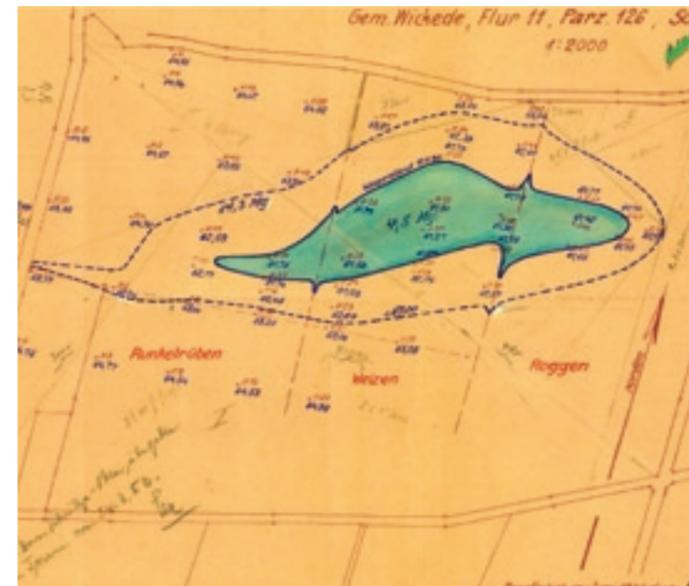
Als Fernziel bietet sich ein großes Naturschutzgebiet Wickeder Ostholz/Pleckenbrink an, das vielleicht als interkommunales Naturschutzgebiet sogar Waldflächen im angrenzenden Kreis Unna mit einschließen könnte. Der NABU Dortmund hat mittlerweile eine Informationstafel am Pleckenbrink aufgestellt auf der Spaziergänger und Radfahrer wissenswertes über den See und seine Tierwelt erfahren.

Hintergrund

Bergsenkungsweiher entstehen als Folge des Steinkohlebergbaus, wenn die Oberfläche unter den Grundwasserspiegel absinkt. Beispiele in Dortmund sind z.B. in den Naturschutzgebieten Hallerrey, Mastbruch und Beerenbruch zu finden. Da in Dortmund seit über 20 Jahren keine Kohle mehr abgebaut wird, entstehen auch keine neuen Bergsenkungsgebiete. Für den Schutz des Pleckenbrinksees setzen sich neben dem NABU auch die anderen Naturschutzverbände, das Umweltamt, Parteien (vor allem die örtliche SPD, aber auch die Grünen und die Linke) und der amtierende Bezirksbürgermeister Czierpka ein.



Beobachtungsdaten bei
www.handybirds.de
oder
www.nabu-dortmund.de



Hier tobt der Hund

Pilotprojekt des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V.

Seit der Einführung der neuen Hundeverordnung in NRW besteht im verstärkten Maße Leinenpflicht für Hunde. Der TierSchutzVerein hat sich in Fürsorge einer artgerechten Haltung von Hunden das Pilotprojekt »Hundeauslaufflächen« ins Leben gerufen. Mit Errichtung dieser Flächen wollen wir den Hundehaltern die Möglichkeit geben, ihre Schützlinge wieder frei von Leinenzwang und Maulkorberlass austoben zu lassen.



Die Hunde-Auslauf-Fläche im Dortmunder Norden

Neben dem Festplatz Eberstraße

11



Die HUNDEAUSLAUFFLÄCHEN IN DORTMUND BIETEN PLATZ FÜR LEINENFREIES SPIEL



Spendenkonto Hundeauslaufflächen
Sparkasse Dortmund
BLZ 440 501 99
Kto.-Nr. 301 024 649

Hunde-Auslauf-Flächen



- 1 Dortmund Scharnhorst
Flughafenstraße
Ecke Am Stuckenrodt
- 2 Dortmund Brackel
Westfälisch Straße
S-Bahnhaltestelle
Knappschaftskrankenhaus
- 3 Dortmund Wambel
Rennweg
Am Finanzamt Dortmund Ost
- 4 Dortmund Körne
Am Zippen
Hinter dem TÜV-Gelände
- 5 Dortmund Innenstadt
Westpark
- 6 Dortmund Dorstfeld
Kortental
Ecke Karl-Funke Straße
- 7 Dortmund Hörde
Hinterer Remberg im Bürgerpark
- 8 Dortmund Hörde
Benninghoferstr./Ecke Grimmelsiepen
- 9 Dortmund Innenstadt
Stadtgarten
Hinter dem alten Presseamt
- 10 Dortmund Hombruch
Kieferstraße 25 im Bürgerpark
- 11 Dortmund Nord
Neben dem Festplatz Eberstraße,
gegenüber dem Naturkundemuseum
- 12 Dortmund Brackel
Leni Rommel Straße
Ecke Am Funkturm
- 13 Dortmund Nette
Altmengeder Straße
- 14 Dortmund Mengede
Am Volksgarten
Ecke Eckey
- 15 Dortmund Mitte/Süd
Bereich
U-Bahnhaltestelle
Westfalenpark
- 16 Dortmund Lütgendortmund
Bereich Idastraße
Hinter dem Sportplatz
- 17 Dortmund Nordstadt
Hoesch Park/Neuanlage
Im hinteren Bereich des Parks
neben der grünen Schule



TORE IMMER GESCHLOSSEN HALTEN!

Sonst könnten Hunde die Auslauf-
flächen unaufgefordert verlassen.

AUSLAUFFLÄCHEN BITTE SAUBER VERLASSEN

Der TierSchutzVerein pflegt und reinigt die Anlagen entgeltfrei für die Benutzer. Werfen Sie deshalb Ihren Abfall direkt in den aufgestellten »Restmüllbehälter«. Falls ihr Hund einmal ein dringendes Bedürfnis hatte, verwenden Sie die zur Verfügung stehende Schaufel um die »Hinterlassenschaft« in den speziell für diese Fälle aufgestellten »Kotbehälter« zu entsorgen.

HALSBAND ODER GESCHIRR ABNEHMEN!

Wenn Hunde miteinander toben, bergen Halsband und Geschirr immer ein Verletzungsrisiko. Bitte denken Sie daran!

IHRE VERANTWORTUNG BLEIBT!

Hundeauslaufflächen sind keine rechtsfreien Zonen. Jeder Hundehalter trägt die volle Verantwortung für seinen Weggefährten!



Artenschutz für Tiere und Natur

WENN ICH EHRlich BIN, DANN SCHWANKE ICH BEIM THEMA ARTENSCHUTZ IMMER ZWISCHEN VÖLLIGER HOFFNUNGSLOSIGKEIT UND EUPHORISCHER ZUVERSICHT. AUF DER EINEN SEITE WEISS ICH, DASS WIR MIT UNSERER ZIVILISATION IN WENIGEN JAHRZEHNTE MEHR ARTEN AUS IHREM LEBENSRAUM VERDRÄNGT UND VERNICHTET HABEN, ALS ALLE NATURKATASTROPHEN IN DEN JAHRMILLIONEN ZUVOR. GLEICHZEITIG VERNEHME ICH NACHRICHTEN, DASS GERADE UNSER RUHRGEBIET MIT SEINER VIELFALT UNTERSCHIEDLICHSTER LEBENSRAUME AUF ENGSTEM RAUM ZU DEN SOGENANTEN »HOTSPOTS« DER ARTENVIELFALT IN DEUTSCHLAND ZÄHLT.

Text:
Christiane Ohnmacht

Besonders groß ist ausgerechnet die Zahl bedrohter Arten, die auf der Roten Liste stehen. In der Flora und Fauna des »Hotspot Ruhrpott« finden sich mehr als 50 Farn- und Blütenpflanzenarten, 13 Vogelarten, 3 Säugtierarten, 2 Reptilien- und 4 Amphibienarten, 8 Libellen-, 3 Heuschrecken- und 19 Käferarten die in der bundesweiten Roten Liste geführt werden. Ausgerechnet hier, wo die Versiegelung und Zersiedlung der Flächen wohl kaum schlimmer sein könnte und die Belastung mit Umweltgiften gerade auf den artenreichen Industriebrachen besonders hoch ist. Ich gebe zu, das lässt mich an die Überlegenheit der Natur glauben und trotzig gegen alles bessere Wissen denke ich: Das überlegene Prinzip »Natur« gewinnt letztendlich doch.

Kein Grund, den fatalen Schluss zu ziehen, die Natur und die Tiere bräuchten unser vehementes Engagement nicht. Im Gegenteil: Es kommt auf jedes noch so geringe Zutun an.

Es klingt so weit weg

Wichtig ist, sich die großen Ursachen bewusst zu machen. Das sind zerstörte Lebensräume, eingeschleppte Arten, Übernutzung, Überdüngung und Klimawandel. Das klingt so enorm groß und weit weg, so dass wir leicht zur Meinung gelangen, daran ohnehin nichts ändern zu können. Aber so ist es nicht. Jede und jeder Einzelne von uns ist ein wichtiges Glied in der Kette von Ursache und Wirkung. Lebensräume kann man ganz persönlich schützen, in dem man auf Massentourismus,



Fotos: photocat.com | Mella, Cingenne, seestegarden (unten)

viele Flüge, exotische Ziele und immer neue Skigebiete genauso verzichtet, wie auf ruppige und schnelle Mountainbiketouren mitten durch die heimischen Wälder. Sanft und stark entschleunigt präsentiert sich der politisch korrekte und überaus erholsame Urlaub heutzutage. So sind etwa Wanderungen – nicht nur auf dem Jakobsweg, Kletter- und Kanutouren ganz im Zeitgeist. Und wer weiß, vielleicht entdeckt der ein oder andere seine Kreativität beim Bau eines Insektenhotels – manche dieser Bauten können es ohne Weiteres mit einer teuren Gartenskulptur aufnehmen. »Also ich schleppe nun wirklich keine fremden Arten ein«, denken Sie?

In Gemüse- und Obstkisten

Falsch gedacht. Fremde Arten, die die heimische Flora und Fauna gefährden, überqueren die Weltmeere beispielsweise im Ballastwasser großer Schiffe oder in Gemüse- und Obstkisten. Es ist also nicht nur auf Grund der CO₂-Belastung sinnvoll, bei heimischen Produkten zu bleiben, auch der Artenschutz wird durch die ungeheure Zahl der weltweiten Transporte vor ganz neue Herausforderungen gestellt. Sicher, die Ansiedlung fremder Arten hat eine lange Geschichte und unsere Welt längst geprägt. Legendäre 24 Wildkaninchen, die 1859 erstmalig in Australien für den Jagdsport ausgesetzt wurden und über deren Vermehrung man schnell die Kontrolle verlor, sind wohl der bekannteste Fall in der Geschichte eingeschleppter Arten. Jüngere Nachrichten über Alexandersittiche und Halsbandsittiche in unseren rheinischen Metropolen klingen eigentlich ganz spannend und irgendwie sogar sympathisch, sowie solche über putzige Waschbären in unseren Breiten. Wenn es aber um die Tigermücke geht, die das gefährliche Dengue-Fieber überträgt, die schädliche Wollhandkrabbe oder um den alles überwuchernden Bärenklau, dann sieht es mit unserer Sympathie schon gleich ganz anders aus.

Auch die Übernutzung und damit oft einhergehende Überdüngung ist von

Jeder hat Einfluss

jedem Einzelnen von uns zu beeinflussen – das heißt auch mit zu verantworten. Billige Massenprodukte erfordern Massenproduktion. Diese ist mit Raubbau an natürlichen Ressourcen verbunden, wie zum Beispiel die Überfischung der Meere oder die riesigen Monokulturen, die nur mittels großer Mengen an Düngern und Schädlingsbekämpfungsmitteln betrieben werden können. Wo Monokulturen entstehen, verschwindet die Artenvielfalt auf und um die Felder, die umliegenden Gewässer werden überdüngt und mit Pestiziden belastet. Die Böden werden ausgelaugt und sind stark der Erosion ausgeliefert, da natürlicher Bewuchs am Feldrand fehlt. Wir entscheiden mit jedem Kauf, ob die Massenproduktion eine Daseinsberechtigung hat.

Last but not least geht es beim Artenschutz auch immer um den allgegenwärtigen Klimawandel, der zu einer starken Veränderung der Lebensräume und Lebensbedingungen führt, wodurch das ganze, komplexe System weiter und weiter »ver-rückt« wird. Und auch hier fragt man sich, was noch zu retten ist. Ganz sicher ist: Wir haben alle bald nicht mehr viel zu verlieren, wenn wir es nicht wenigstens im Rahmen unserer Möglichkeiten versuchen. Ganz wunderbar finde ich die Idee der persönlichen Klimabilanz, mit der man selbst ganz bewusst seine CO₂-Belastung kennen und einsparen lernt. Schnell wird uns mit einer solchen Rechnung deutlich, dass der Verzicht auf

Was ist noch zu retten?

den geschätzten Kurztrip per Flugzeug ein ganz erheblich besseres Ergebnis und ein viel sympathischeres Bild im Spiegel abgibt. Auf Billigflüge verzichten wir nicht gerne, schon eher, wenn der eigene Geldbeutel betroffen ist. Wegen der stark gestiegenen Heizkosten ist es in vielen Wohnräumen tatsächlich schon deutlich kühler geworden, jedes Grad zählt. Das ha

Auf Billigflüge verzichten

WERBEN SIE GESEHEN?

coteam net
agentur für kommunikation

Unternehmenskommunikation,
Broschüren, Websolutions, CMS,
Produktwerbung, CorporateDesign,
Werbung für Kunst, Kultur und
Institutionen, Imagekampagnen
u. v. m.

wittener straße 245
44803 bochum
telefon 02 34.97 33 60
info@coteam.net
www.coteam.net

ben auch zwei Familien in einem Klimamarathon des Radiosenders WDR5 ein Jahr lang erprobt und bewiesen, dass eine 4-köpfige Familie 2 bis 3000 kg CO₂-Einsparung schaffen kann, wenn sie es bewusst versucht.

die Irritation bleibt bestehen

Mein Fazit: An meiner – und vielleicht auch Ihrer – Irritation lässt sich wenig ändern. Es geschieht einfach gleichzeitig viel Erschreckendes und doch auch Ermutigendes. In meiner Überzeugung, dass jeder von uns etwas tun kann und

deshalb auch etwas tun muss, bleibe ich unbeirrt. Immer klarer wird, wie bedeutend dabei das »Lassen« d. h., das Unterlassen schädigenden Verhaltens ist.

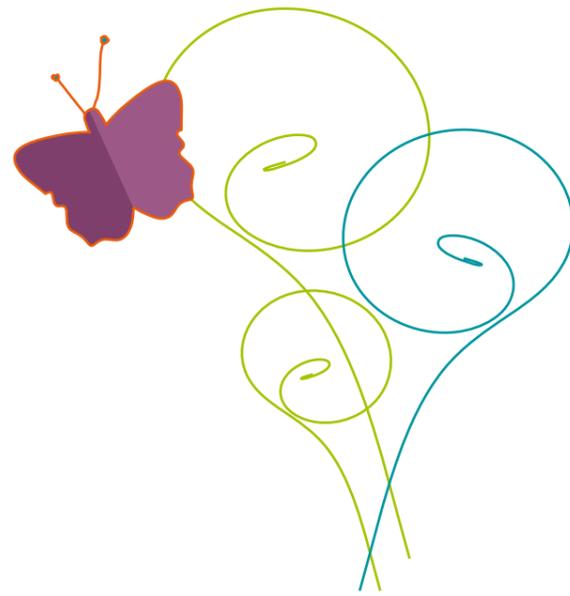
Heizung runter drehen

Übrigens: Falls Sie auch gerade einen Geschenktipp brauchen – warum nicht mal ein Klimaschutz-Fahrtraining oder Thermoskannen, dicke Filzpantoffeln und warme Stulpen

für Hände und Füße verschenken? Dann können Sie und Ihre Lieben die Heizung bald noch etwas weiter runter drehen. Kommen Sie gut über den Winter. Und sorgen Sie für einen etwas weniger ordentlichen Garten, falls Sie einen haben, in dem diverse Mitgeschöpfe auch ein Plätzchen für den Winter finden.

DER
EINZIGE, DER EINEN OZELOTPELZ WIRKLICH
BRAUCHT, IST DER OZELOT.

BERNHARD GRZIMEK



Tierärztliche Praxis für Kleintiere Scharnhorst GmbH

Leitender Tierarzt: Volker Borchers



**Bücherstraße 1
44328 Dortmund
Telefon 02 31/23 90 51
Telefax 02 31/23 90 52**

Öffnungszeiten
Montag – Freitag: 10:00 – 12:00 Uhr
15:00 – 20:00 Uhr
Samstag: 10:00 – 12:00 Uhr

Termine nach Vereinbarung
Notfälle nach telefonischer Anmeldung
7-Tage-Notdienst

*Entsorgung
Haushaltsauflösungen
mit Sachanrechnung
An-und Verkauf*
*Antiques * Schmuck * Porzellan * Möbel * Elektronik*

Frank Niedert
Mallinckrodtstraße 147 | 44147 Dortmund
Telefon 02 31.5 67 81 71 | Mobil 0151.58 87 75 85

tierphysiotherapie
Susanne Hoffmann

Massage | Krankengymnastik | Rehabilitation
Behandlung neurologischer Störungen | Unterwasserlaufband-Therapie

Susanne Hoffmann
geprüfte Tierphysiotherapeutin – tiermedizinische Fachkraft
Castroper Straße 132 | 44357 Dortmund
Telefon: 0231 1875637 | Telefax: 0231 1875633 | Mobil: 0178 4130270
E-Mail: info@tierphysiotherapie-hoffmann.de
Internet: www.tierphysiotherapie-hoffmann.de

Voll im Trend

Selber Kochen mit Fleisch und Wurstwaren aus artgerechter und umweltschonender Nutztierhaltung

Rind-, Schwein-, und Hühnerprodukte sowie hauseigene Wurstwaren auch ohne Nitritpökelsalz und Phosphate - Putenfleisch aus artgerechter Haltung -

Seit 1988 führen wir NEULAND-Fleisch

Fleischerei Bachstein
...bewußt leben - bewußt einkaufen!
Berghofer Straße 131
44269 Dortmund (Berghofen)
Telefon (0231) 48 13 88

Rind, Schwein & Geflügel

Fleisch & Wurst aus tiergerechter & umweltschonender Nutztierhaltung

Machen Sie Ihr Haustier unverwechselbar –

mit dem Deutschen Haustierregister

Jedes Jahr verschwinden Tausende Haustiere. Mit der Hilfe des Deutschen Haustierregisters kommen viele von ihnen schnell wieder nach Hause. Denn Tiere, die gekennzeichnet und in der Datenbank erfasst sind, können einfach identifiziert und zu ihren Besitzern zurück gebracht werden. Nicht nur Hunde und Katzen, sondern auch Kleintiere, Vögel und Pferde werden registriert. Schützen Sie Ihr Tier – nutzen Sie diesen kostenfreien Service des Deutschen Tierschutzbundes.

www.registrier-dein-tier.de
DEUTSCHES HAUSTIERREGISTER
Baumschulallee 15, 53115 Bonn
Fax 02 28.6 04 96-42

1. MARKIEREN

Um Ihr Tier beim Deutschen Haustierregister eintragen zu können muss es zunächst unverwechselbar markiert sein. Folgende Möglichkeiten bestehen:

- Vögel:** Beringen oder Mikrochip
 - Hunde, Katzen und Kaninchen:** Tätowierung oder Mikrochip
 - Pferde:** Mikrochip
- Sprechen Sie Ihren Tierarzt auf die für Sie sinnvollste Methode an.

2. REGISTRIEREN

Melden Sie Ihr Tier schriftlich oder online kostenlos beim Deutschen Haustierregister an. Auch jede Änderung Ihrer Adressdaten oder insbesondere Ihrer Telefonnummer.

3. WIEDERFINDEN

Informieren Sie schnellstmöglich das Deutsche Haustierregister per Service-Telefon unter 02 28.6 04 96-35 oder online auf **www.registrier-dein-tier.de**. Dort können Sie auch individuelle Suchplakate erstellen, die Sie in Ihrer näheren Umgebung aufhängen und verteilen sollten. Informieren Sie Tierheime und -ärzte in Ihrer Umgebung sowie Polizei, Fundbüro und Straßenmeisterei. Das deutsche Haustierregister garantiert Ihnen eine bundesweite Suche bei allen angeschlossenen Vereinen und Tierheimen sowie bei allen sonst verfügbaren Quellen – Informationsaustausch erfolgt auch mit anderen Registrierdiensten in Europa. Das Servicetelefon 02 28.6 04 96-35 ist täglich von 8 bis 24 Uhr persönlich besetzt und danach können Sie auf Band sprechen und werden umgehend zurück gerufen.

Der Deutsche Tierschutzbund registriert Ihr gekennzeichnetes Tier kostenlos im Deutschen Haustierregister® und schützt so vor Diebstahl, Missbrauch und Verlust.



FOTO: roerov van ipsalar | photocase.com

DIE AGA-KRÖTE / COLORADO-KRÖTE

Wichtige Verbesserungen beim Tierschutz

Text: Deutscher Tierschutzbund

TIERBÖRSEN ERINNERN AN EINE ART MITTELALTERLICHEN WARENHANDEL, BEI DEM TIERE DER UNTERSCHIEDLICHSTEN ARTEN NAHEZU FREI IN HALLEN ODER IM FREIEN VERMARKTET WERDEN. BUNDESWEIT FINDEN PRO JAHR MEHRERE TAUSEND DIESER BÖRSEN STATT. ALLEIN IN BAYERN WURDEN 2004 ETWA 750 BÖRSEN VON DEN BEHÖRDEN OFFIZIELL ERFASST. SEHR BELIEBT SIND VOGEL- UND REPTILIENBÖRSEN.

Der Deutsche Tierschutzbund dokumentiert seit vielen Jahren die Missstände auf Tierbörsen. Fazit: Das Anbieten von Tieren auf Tierbörsen ist generell abzulehnen, weil die den Tieren zugemutete Belastung dem Zweck nicht angemessen ist. Der enorme Stress führt nicht selten zum Tod der Tiere.

Die Liste der vorgefundenen Kritikpunkte ist lang: Verwendung zu kleiner, verdreckter und überfüllter Käfige bzw. Transportboxen, fehlende Rückzugsmöglichkeiten der Tiere, Vergesellschaftung unverträglicher Arten und Artgenossen, fehlende Ausstattung und Strukturierung der Käfige. Oft drängen sich Hunderte von Kaufinteressenten bei diesen Veranstaltungen an den Käfigen vorbei, ohne den notwendigen Sicherheitsabstand einzuhalten. Nicht selten werden Tiere aus den Käfigen herausgenommen, um die »Qualität der Ware« besser prüfen zu können. Die Veranstaltungen sind meist geprägt von Lärm und schlechter Luft, das Rauchverbot wird häufig ignoriert. Man muss kein Biologe oder Tiermediziner sein, um zu erkennen, dass derartige Veranstaltungen für die Tiere mit erheblichem Stress verbunden sind.

Da ein Verbot von Tierbörsen politisch derzeit nicht zu realisieren ist, obwohl die Missstände immer wieder deutlich werden, hat das

Bundeslandwirtschaftsministerium im Juni 2004 eine Arbeitsgruppe eingerichtet, um Leitlinien für die Ausrichtung von Tierbörsen zu erarbeiten. Mit diesen soll zumindest

ein gewisser Tierschutzstandard gewährleistet werden. Sie sind zwar nicht rechtsverbindlich, stellen jedoch wichtige Handlungsrichtlinien für die zuständigen Veterinärbehörden dar.

Nach mehreren Treffen und zähen Verhandlungen u. a. mit Zuchtverbänden und Tierhändlern konnte im Juni 2006 eine abgestimmte Leitlinie veröffentlicht werden.

Auch wenn viele Forderungen von Tierschutzseite nicht hinreichend berücksichtigt wurden, gibt es doch einige wesentliche Verbesserungen:

- Tierbörsen sollen möglichst auf einen Tag begrenzt werden.
- Eine Beunruhigung der Tiere, etwa durch Herumreichen, Beklopfen oder Schütteln der Behältnisse muss unterbleiben.
- Wildfänge sollen vom Angebot auf Tierbörsen ausgeschlossen werden.
- Tiere, deren tierschutzgerechte Haltung in Privathaushalten angezweifelt wird, wie Affen, Bären, Kängurus, Gürteltiere, Laufvögel, Kraniche, Aras, Tukane, Krokodile, Rochen, Sägefische und Haie sollten vom Angebot ausgeschlossen werden.
- Kranke, verletzte, geschwächte, abgemagerte, gestresste Tiere oder Tiere mit sonstigen Verhaltensauffälligkeiten dürfen nicht auf das Veranstaltungsgelände verbracht werden.

Trotz dieser tierschutzrechtlichen Fortschritte wird es entscheidend sein, wie sich die Regelungen in der Praxis bewähren. Der Deutsche Tierschutzbund wird auch weiterhin die Ausrichtung von Tierbörsen kritisch beobachten und Missstände offen legen.



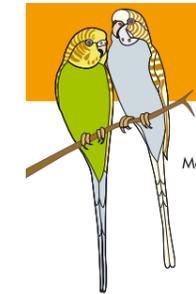
Die neuen Leitlinien zur Ausrichtung von Tierbörsen unter Tierschutzgesichtspunkten sind kostenlos erhältlich beim: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Postfach 140270 in 53107 Bonn

Sie können aber auch von der Webseite des Ministeriums im pdf-Format abgerufen werden:

www.bmelv.de
(s. Rubrik Tierschutz/Tierschutzgutachten)

Praxis für Kleintiere

Tierarzt Leszek Iciek



täglich 10.00 – 12.30 Uhr
Mo, Di, Do, Fr 16.00 – 19.00 Uhr
Notfälle jederzeit



Tel 02 31.25 19 26

Brackeler Hellweg 165 | 44309 Dortmund-Brackel

DasÖrtliche



WEISSER RING
Wir helfen Kriminalitätsoffern.

Bahn frei für Opferschutz

Auch Sie können mithelfen!

Spendenkonto 34 34 34
Deutsche Bank Mainz
BLZ 550 700 40

WEISSER RING e. V.
55130 Mainz
www.weisser-ring.de
Bundesweit 420 Außenstellen

Opfer-Telefon 0800 0800 343

FOTO: jentzig 71 | photocase.com

**TIERARZTPRAXIS
DR. MAUS**



**ZOOHANDLUNG
MEIER**

Entdecke Deinen Ort.

Ruhfus Verlag | Ihr Verlag DasÖrtliche



Tödlicher Handel – kein Tier als Souvenir!

TÄGLICH STERBEN WELTWEIT 150 TIER- UND PFLANZEN-ARTEN AUS. SIE HINTERLASSEN LÜCKEN IM KREISLAUF DER NATUR. MIT JEDER AUSGESTORBENEN ART WIRD UNSERE WELT ÄRMER AN GENEN, FARBEN, FORMEN UND GERÄUSCHEN. DER RAUBBAU AN DER NATUR, ABER AUCH PROFITGIER SIND DIE HAUPTGRÜNDE FÜR DAS ARTENSTERBEN. DER INTERNATIONALE HANDEL MIT GESCHÜTZTEN TIEREN UND PFLANZEN HAT SICH ZU EINEM LUKRATIVEN GESCHÄFT ENTWICKELT. HEUTE SIND WELTWEIT MEHR ALS 8.000 TIER- UND 40.000 PFLANZENARTEN SOWIE DIE DARAUS GEWONNENEN ERZEUGNISSE GESCHÜTZT. ÜBER INTERNATIONALE ABKOMMEN WIRKT DIE STAATENGEMEINSCHAFT DER BEDROHUNG ENTGEGEN. DESHALB WURDE IM JAHR 1973 DAS WASHINGTONER ARTENSCHUTZÜBEREINKOMMEN (WA) BESCHLOSSEN. MITTLERWEILE HABEN SICH IHM WELTWEIT 170 STAATEN ANGESCHLOSSEN.

Der ZOLL im Einsatz für die Artenvielfalt

Der Zoll unterstützt den Artenschutz, indem er informiert und kontrolliert. Die Sammelleidenschaft der Urlauber kennt keine Grenzen. Immer wieder finden die Zöllnerinnen und Zöllner an

Deutschlands Flughäfen bei ihren Kontrollen geschützte Exemplare im Gepäck der Reisenden. Die meisten Verstöße werden von Urlaubern begangen, die Präparate oder Teile geschützter Tier- und Pflanzenarten aus Unwissenheit oder fehlendem Unrechtsbewusstsein als Souvenirs mit nach Hause bringen. Sie tragen – wissentlich oder unwissentlich – dazu bei, dass der Handel mit geschützten Arten blüht und leisten damit dem Aussterben von seltenen Tier- und Pflanzenarten Vorschub.

Erfolg durch Kontrolle

Mit seinen Kontrollen trägt der Zoll dazu bei, Verstöße gegen den Artenschutz aufzudecken und die Vielfalt der Natur zu bewahren.

1.428 Mal wurden die Zöllner im Jahr 2009 fünf und beschlagnahmten bundesweit mehr als 162.969 geschützte Tiere, Pflanzen oder daraus hergestellte Objekte.

Das weist eine Steigerung von 142 % gegenüber dem Vorjahr auf. Zu diesem Erfolg haben zweifellos die »vierbeinigen Kollegen« in der Bundeszollverwaltung beigetragen.

Artenschutz per Hundenase

In Deutschland sind insgesamt acht Artenschutzspürhunde auf den Flughäfen Bremen, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Hamburg, München, Nürnberg und Rostock eingesetzt.

Die Artenschutzspürhunde sind auf das Aufspüren spezieller Tier- und Pflanzengerüche trainiert. Sie finden in Gepäck- oder Postsendungen illegale Urlaubsmitbringsel wie getrocknete Seepferdchen, Federn, Häute von Riesenschlangen, präparierte Krokodile, Skorpione oder Kobras in Flaschen, Elfenbeinschnitzereien usw.

Text:
Ilona Fiorentino,
Hauptzollamt Dortmund



Immer wieder können durch den Einsatz der Artenschutzspürhunde auch lebend geschmuggelte Kleintiere vor dem sicheren Tod auf ihrer Reise bewahrt werden. Und das eine oder andere Mal beginnt mit einem Fund eine Ermittlung, die die Empfänger und Händler der wertvollen Lebewesen empfindlich trifft.

Spürnasen im Dienst

Das Zollhundewesen hat in Deutschland eine fast 100-jährige Tradition. Insgesamt verfügt die deutsche Zollverwaltung derzeit über 557 Schutz-, Rauschgift-, Sprengstoff-, Tabak-, Bar-

geld- und Artenschutzhunde. Gemessen an Aufwand und Nutzen stehen die Zollhundeführer mit ihren Tieren sehr gut da, von Alternativen durch technische Lösungen gibt es auch auf längere Sicht nicht den Ansatz einer Spur.

Kein Mensch und keine Maschine können eine annähernd hohe Trefferquote erzielen und in ähnlicher Geschwindigkeit eine vergleichbare Menge an Gepäck kontrollieren.

In erster Linie werden Hunde eingesetzt, die den »Diensthunderassen« angehören, wie z.B. Deutscher und Belgischer Schäferhund, Rottweiler, Boxer, Dobermann, Airedale-Terrier, Hovawart, Bouvier des Flandres oder Riesen-

Aufgriffe und Sicherstellungen im Bereich des Artenschutzes			
	2007	2008	2009
Aufgriffe	1.033	1.028	1.428
Sicherstellungen (Tiere, Pflanzen, Objekte)	44.109	67.353	162.969

Transportmittel und Transportwege (in % der Aufgriffe)			
	2007	2008	2009
Flughafen	90,4	84,5	81,2
Post	4,9	8,5	13,9
Autobahn / Landstraße	4,1	6,5	3,8
Sonstige	0,6	0,5	1,0

schnauzer. Im Spürhundebereich finden jedoch auch andere Rassen wie z.B. Golden Retriever, Labrador oder kleinere Hunde wie Spaniel und Terrier Verwendung.

Ein ausgebildeter Diensthund kann im Durchschnitt etwa bis zu seinem zehnten Lebensjahr als Schutz- bzw. Spürhund eingesetzt werden, da sein Leistungsvermögen im Alter naturgemäß nachlässt. Kann ein Zollhund die an ihn gestellten Anforderungen nicht mehr erfüllen, wird er ausgemustert. Danach verbringt er seinen wohlverdienten Ruhestand bei seinem Hundeführer als Familienhund.

Nicht jeder Hund eignet sich als Diensthund für die Zollverwaltung. Die Hunde werden in langwierigen Auswahlverfahren durch die Experten der Diensthundeschulen gemeinsam mit den Zollhundelehrwarten aus- gesucht und auf ihre Tauglichkeit hin überprüft.

Ein zukünftiger Diensthund muss folgende Eigenschaften aufweisen: Er muss gesund sein, einen ausgeprägten Spiel- und Beutetrieb haben, hohes Lern- und Konzentrationsvermögen beweisen, gutes Sozialverhalten zeigen, Begehungssicherheit, Ausdauer und Belastbarkeit besitzen. Das Diensthundewesen der deutschen Zollverwaltung genießt international einen sehr guten Ruf. Deshalb beauftragte die Europäische Union neben anderen auch das Bundesfinanzministerium damit, andere Mitgliedstaaten beim Aufbau eines Diensthundewesens zu unterstützen. Die Aufbauarbeit wurde hier vor allem für Länder wie Ungarn, Luxemburg und Griechenland geleistet. Staaten, die nicht der EU angehören, sind ebenfalls häufig daran interessiert, Diensthunde-Teams an den deutschen Zollhundeschulen in Bleckede und Neuendettelsau ausbilden zu lassen.

In den meisten Fällen benötigen Reisende zur Einfuhr von geschützten Tieren und Pflanzen oder Erzeugnissen daraus bestimmte Dokumente. Dazu gehören in der Regel eine Ausfuhrgenehmigung, ausgestellt von der



Naturschutzbehörde des Urlaubslandes und eine Einfuhrgenehmigung, die das Bundesamt für Naturschutz erteilt.

Mit diesen Dokumenten müssen die Souvenirs beim Zoll angemeldet werden. Dies gilt zum Beispiel auch für jeden kleinen Kaktus, der als Topfpflanze mitgebracht wird.

Die Einfuhr geschützter Arten

Auch bei der Einfuhr von Jagdtrophäen sind die Bestimmungen der internationalen und nationalen Artenschutzgesetze zu beachten. Da diese sich auf Grund nationaler und internationaler Entscheidungen kurzfristig ändern können,

empfiehlt es sich, vor einer beabsichtigten Einfuhr von Jagdtrophäen Kontakt mit dem Bundesamt für Naturschutz aufzunehmen. Zudem sind die zoll- und einfuhrumsatzsteuerrechtlichen Bestimmungen zu beachten. Geweihe, Gehörne und andere Jagdtrophäen von Tieren, die nicht unter das Washingtoner Artenschutzübereinkommen oder sonstige artenschutzrechtliche Bestimmungen fallen, dürfen Sie genehmigungsfrei einführen. Für einige Jagdtrophäen bestehen jedoch je nach Präparationsart und -zu-



stand tierseuchenrechtliche Regelungen. So dürfen zum Beispiel Hörner nur eingeführt werden, wenn sie vollständig getrocknet sind. Es ist ratsam, sich vor Reiseantritt bei der zuständigen Veterinärbehörde über die Einfuhrbestimmungen zu informieren.

Handeln Sie verantwortlich – kein Tier als Urlaubs-Souvenir!

Die Welt rückt zusammen – der Handel wird global. Immer mehr Touristen reisen in ferne Länder, entdecken fremde Kulturen. Die Schattenseite: Der globale Handel mit seltenen Tier- und Pflanzenarten hat sich zu einem lukrativen Geschäft entwickelt – auch weil Touristen sehr gerne exotische Andenken mit nach Hause nehmen.

Verbotene Souvenirs werden grundsätzlich beschlagnahmt. Zudem muss der Reisende mit einem Bußgeld rechnen. Für streng geschützte Tierarten können beispielsweise drei- bis vierstelligen Beträge fällig werden. Unter Umständen werden Artenschutzverstöße als Straftat mit einer Gefängnisstrafe geahndet.

Die Reisenden können mit ihrem Verhalten dazu beitragen, dass uns auch in Zukunft die Artenvielfalt auf der Erde und unter Wasser erhalten bleibt. »Wenn wir sie nicht kaufen, müssen sie nicht sterben!«



Weitere Infos
www.zoll.de



Retten wir jetzt Europas letzte Leoparden!

DIE EINZIGE GROSSKATZE EUROPAS IST VOM AUSSTERBEN BEDROHT! NUR NOCH 35 BIS 40 KAVKASUS-LEOPARDEN STREIFEN DURCH DIE WÄLDER ZWISCHEN SCHWARZEM UND KASPISCHEM MEER.

Der Kaukasus – an der Nahtstelle zwischen Asien und Europa gelegen – ist ein Zentrum der Artenvielfalt. Zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer vereint die Kaukasus-Region viele verschiedene Lebensraumtypen. Luchse, Braunbären und Wölfe streifen durch die Wälder. In den Bergen des Hohen Kaukasus leben der West- und Ostkaukasische Tur und die Bezoar-Ziege – drei mit dem Steinbock verwandte Arten. Die Steppen des Tieflands sind die Heimat der Kropfgazelle. 1.600 Pflanzenarten kommen nur im Kaukasus vor – das ist die höchste Rate an Endemiten in der gemäßigten Zone. Deshalb zählt der Kaukasus zu den Schlüsselregionen der Erde.

Text: WWF

Fotos: photolibary.com, OKAPIA, WWF/Malkhasyan, WWF/Moerschel, Scharrerphotolibary.com, WWF/Heidelberg

Hier lebt auch die einzige in Europa vorkommende Leoparden-Unterart – der Kaukasus-Leopard. Doch er ist extrem stark vom Aussterben bedroht! Sein Bestand wird auf lediglich 35 – 40 Tiere geschätzt. Noch vor hundert Jahren bevölkerte er bis auf die waldfreien Steppen den gesamten Kaukasus. Um das Überleben der Leoparden zu sichern, benötigen wir jetzt Ihre Unterstützung! Denn der Leopard ist extrem bedroht.

Das bedroht die Leoparden:

Die Jagd auf die Leoparden hat sie an den Rand des Aussterbens gebracht. Die Tiere wurden verfolgt, weil sie manchmal Nutztiere rissen und weil ihr Fell viel Geld einbringt. Heute besteht

die Bedrohung vor allem in der Jagd auf die Beutetiere der Leoparden. Viele davon stehen selbst am Rande der Ausrottung. Und je knapper die natürliche Beute wird, umso häufiger reißen die Leoparden Nutztiere. Dadurch kommt es verstärkt zu Konflikten mit den Menschen. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion wurde auch in der Kaukasus-Region Energie knapp und viele Menschen griffen auf Brennholz aus den Wäldern zurück. Sie gingen damit als Lebensraum für die Leoparden und andere Tiere unwiederbringlich verloren. Leider werden auch heute noch zu wenige Wälder nachhaltig genutzt. Hinzu kommt, dass die Leoparden-Populationen durch Straßen und Pipeline-Projekte häufig isoliert werden.

Unser Rettungsplan

Gemeinsam mit über 160 Vertretern aller Kaukasus-Länder hat der WWF einen umfassenden Ökoregionalen Naturschutzplan erstellt, in dem Schutzmaßnahmen für die herausragende Biodiversität dieser einmaligen Ökoregion entwickelt wurden. Unterstützen Sie diesen WWF-Rettungsplan und sichern Sie das Überleben der letzten Kau-

kasus-Leoparden jetzt. Dafür brauchen wir Ihre Hilfe!

Naturschutzgebiete erweitern

Schutzgebiete folgen, bestehende erweitert und besser vernetzt werden.

Wälder wieder aufforsten

Ein einziger Kaukasus-Leopard benötigt ein Revier von über 500 Quadratkilometern. Das geht nicht ohne »grüne Korridore« zwischen den einzelnen Schutzgebieten. In Aserbaidschan, Armenien und Georgien wollen wir mit Hilfe des Bundesumweltministeriums und der KfW insgesamt 1.350 Hektar mit einheimischen Baumarten wieder aufforsten. Im Rahmen unseres Projektes unterstützen wir auch regionale Baumschulen. Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass auch die nicht geschützten Wälder nachhaltig bewirtschaftet werden und als Leoparden-Lebensraum erhalten bleiben.

Wildhüter ausbilden und ausrüsten

Um die Wilderei auf Leoparden und ihre Beutetiere zu verhindern, benötigen wir weitere Wildhüter. Der WWF bildet sie aus und sorgt für ihre Ausrüstung. Kleine Schutzhütten sind als Basis für tägliche Patrouillen unverzichtbar. Die Wildhüter erfassen auch die Tierwelt in ihrem Gebiet. Um die genaue Verbreitung der Leoparden zu ermitteln, stellen sie Fotofallen auf und werten das Material aus. Das liefert wichtige Informationen für die Ausweisung neuer Schutzgebiete.

Wir konnten bereits einen großen Erfolg erzielen: Ein Netz von Schutzgebieten wurde eingerichtet. Im Kaukasus stehen bis heute mehr als 5,5 Millionen Hektar unter Schutz – zehn Prozent der gesamten Fläche. Jetzt müssen weitere Schutzgebiete folgen, bestehende erweitert und besser vernetzt werden. Ein einziger Kaukasus-Leopard benötigt ein Revier von über 500 Quadratkilometern. Das geht nicht ohne »grüne Korridore« zwischen den einzelnen Schutzgebieten. In Aserbaidschan, Armenien und Georgien wollen wir mit Hilfe des Bundesumweltministeriums und der KfW insgesamt 1.350 Hektar mit einheimischen Baumarten wieder aufforsten. Im Rahmen unseres Projektes unterstützen wir auch regionale Baumschulen. Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass auch die nicht geschützten Wälder nachhaltig bewirtschaftet werden und als Leoparden-Lebensraum erhalten bleiben.



45 Euro ...

helfen dabei, neue Kamerafallen auszubringen und gewonnene Daten auszuwerten. Nur so können wir ermitteln, wo noch Leoparden leben und welche Wege sie nehmen. Das ist für die Ausweisung neuer Schutzgebiete unverzichtbar.

70 Euro ...

tragen dazu bei, die Ausrüstung für zwei Wildhüter zu beschaffen. Sie patrouillieren in den Schutzgebieten und sorgen dafür, dass nicht gewildert wird.

100 Euro ...

ermöglichen 200 Quadratmeter Leoparden-Lebensraum wieder mit standortgerechten Bäumen zu bepflanzen – dringend benötigter Lebensraum für den Kaukasus-Leoparden!



Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 550 205 00
Kto.-Nr. 8098712
Stichwort: Leo Kaukasus



WWF Deutschland
Rebstöcker Straße 55
60326 Frankfurt
Fon 0 69.79 14 40
www.wwf.de



© Mark Edwards / WWF-Canon

Meere schützen – den Menschen helfen!

VOR DER KÜSTE WESTAFRIKAS ERSTRECKT SICH EIN MEERESGEBIET, DAS SEINERGLEICHEN SUCHT. DER FISCHREICHTUM IST DIE LEBENSGRUNDLAGE DER MENSCHEN, DIE HIER LEBEN. DOCH DIE INTERNATIONALEN FISCHFANGFLOTTEN BEDROHEN DIE BESTÄNDE UND DAS GANZE ÖKOSYSTEM. MIT IHRER SPENDE WILL DER WWF DIE SCHÄTZE VOR DER WESTAFRIKANISCHEN KÜSTE RETTEN UND DIE EINMALIGE VIELFALT ERHALTEN!

Text: WWF

Armut trotz Reichtum?

Vor der Küste Westafrikas scheint der Atlantik zu zaubern. Der Kanarenstrom und die Pasatwinde lassen hier kaltes, nährstoffreiches

Wasser an die Oberfläche strömen und schaffen einen einzigartigen Lebensraum für eine bunte Lebensvielfalt aus Fischen und anderen Meeresbewohnern. Seltene Wal- und Delfinarten sowie die Mönchsrobben sind Teil dieses Reichtums und leben von ihm. Und auf den Seegrasswiesen weiden die stark bedrohten Seekühe. Sechs verschiedene Arten von Meeresschildkröten finden hier Nahrung und an den Sandküsten geeignete Eiablageplätze. Wattgebiete, Flussmündungen und Mangroven mit ihren ausgedehnten Schlickflächen bieten immens wichtige Rastplätze für Millionen von Zugvögeln, die hier überwintern. Und auch für viele Menschen in diesen armen Ländern ist der Ozean die einzige Lebensgrundlage. Sie leben seit Generationen vom Fischfang – alleine 600.000 Fischerfamilien im Senegal. Aber diese Existenz ist in Gefahr.

In den vergangenen Jahrzehnten haben internationale Fischfangflotten zerstörerischen Raubbau an den Fischbeständen Westafrikas betrieben. Und der Beutezug geht unvermindert weiter. Das ist bitter für die Natur – aber auch für die Menschen, deren Leben von der traditionellen Fischerei abhängt. Die Fischbestände in den europäischen Gewässern sind längst überfischt. Deshalb werfen seit den 80er Jahren die Fabrikschiffe der Europäischen Union, Russlands und Ostasiens ihre riesigen Schleppnetze vor der westafrikanischen Küste aus. Mit den aus Europa bekannten Folgen für den Fischbestand. Zwar erhalten die betroffenen Länder Zahlungen für

den in ihren Gewässern gefangenen Fisch. Doch die bedürftigen Fischer, deren Bestände ausgebeutet werden, gehen zumeist leer aus. So zwingt die Situation sie dazu, weit hinaus aufs Meer zu fahren und dem bereits überfischten Ozean noch mehr seiner Schätze zu nehmen. Schon jetzt sind in dieser Meeresregion die Fischbestände in den vergangenen Jahrzehnten um über 50 Prozent zurückgegangen. Das ökologische Gleichgewicht ist dadurch empfindlich ins Wanken geraten. Doch die Menschen in armen Ländern, wie dem Senegal, brauchen die Fischressourcen dringend zum Überleben. Die Küstenbewohner von Guinea bis Mauretanien fürchten um eine ihrer wichtigsten Lebensgrundlagen. Die müssen erhalten bleiben. Dafür braucht es unsere gemeinsame Hilfe.

Eine Lobby für das Meer

Seit Jahren setzt sich der WWF in den EU-Mitgliedstaaten für die Westafrikanischen Küstengewässer ein. So konnten wir erreichen, dass die Europäische Union bei Fischereiabkommen

endlich darauf achtet, dass nicht mehr Fische gefangen werden als nachwachsen können. Regelmäßige Untersuchungen der Fischbestände und der Aufbau von Überwachungssystemen helfen im Kampf gegen Überfischung und illegale Fischerei. Wir unterstützen die westafrikanischen Regierungen bei Verhandlungen mit den internationalen Fischereiunternehmen, damit die Bevölkerung gerecht von den Erträgen profitiert. Die WWF-Mitarbeiter sind mit den einheimischen Fischern eng verbunden. Zum Beispiel vereinbarten sie in Kayar, einem Dorf in Senegal, gemeinsam nachhaltige Schutzmaßnahmen. Sie definierten einen besonders

Unterstützung für die Einheimischen

schutzwürdigen Meeresbereich, der offiziell als Schutzgebiet ausgewiesen wurde. In einer Pufferzone dürfen nur grobmaschige Netze verwendet werden. Zudem wurde in einem großen Teil des Gebietes die Fischerei zum Schutz der Jungfische untersagt. Und jeder Fischer verpflichtet sich, nur einmal pro Tag hinausfahren. Kleinkredite und der Aufbau von Spargruppen tragen dazu bei, dass die Familien besser von ihrem Ertrag leben können. Es werden beispielsweise umweltfreundliche Räucheröfen finanziert, weil geräucherter Fisch auf den Märkten bessere Erträge bringt. Die Öfen schonen die begrenzten Holz-Ressourcen.

Wildhüter für Schutzgebiete

Mittlerweile sind mit unserer Hilfe zahlreiche Schutzgebiete an der westafrikanischen Küste von Mauretanien bis Guinea entstanden – insgesamt weit über 1000 Quadratkilometer! Weitere werden folgen. Sie sind besonders als Laichplätze für die Fische wichtig. Nur so können sich die dezimierten Fischbestände langfristig erholen.



DIE MENSCHEN, DIE AN DER KÜSTE WESTAFRIKAS LEBEN, SIND AUF DEN FISCHFANG ANGEWIESEN.



Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 550 205 00
Kto.-Nr. 8098713
Stichwort: W-Afrika



WWF Deutschland
Rebstocker Straße 55
60326 Frankfurt
Fon 0 69.79 14 40
www.wwf.de

50 Euro ...

unterstützen den Aufbau von Kooperativen und den Erfahrungsaustausch der Fischer einer Region. So können sie nachhaltiger fischen und gemeinsam bei den Zwischenhändlern bessere Erträge für ihren Fang zu erzielen. Das schonen die Fischbestände und sichern die Existenzen.

70 Euro ...

helfen den Fischerfrauen, umweltfreundliche Räucheröfen anzuschaffen. Diese Öfen sparen wertvolles Brennholz. Das schonen die Umwelt und verbessert die Qualität der Fische. So können Ressourcen und Kosten eingespart werden. Davon profitieren Natur und auch Küstenbewohner.

100 Euro ...

reichen, um in einem marinen Schutzgebiet gemeinsam mit den lokalen Fischern Patrouillen durchzuführen und illegalen Fischfang aufzudecken. Gerade in den Laich- und Aufwuchsgebieten müssen regelmäßige Kontrollen durchgeführt werden, damit die Fischbestände geschont und nur nachhaltig genutzt werden.

mondavy
RESTAURANT CAFE



Seit März 2010 verwöhnen Sie Grazyna und Thomas Rödel im lichtdurchfluteten Restaurant Mondavy. Auch die Terrasse lädt an schönen Tagen zum Entspannen ein. Außerdem stehen Ihnen vier moderne Tagungsräume zur Verfügung. Alle Räumlichkeiten können für Hochzeiten, Geburtstage etc. gebucht werden.

a-la-carte von Mo bis Fr ab 16 Uhr
Samstags reserviert für Veranstaltungen
Sonntags Brunchbuffet von 11 bis 14:30 Uhr

Am Gottesacker 70
44143 Dortmund
Telefon: 0231.4 77 37 70
restaurant@mondavy.de

Warum Sie eine Hundehalter-Haftpflichtversicherung benötigen

Die meisten Hunde werden weder dem Briefträger noch Kindern je etwas zu Leide tun. Sie sind in der Regel brave Tiere, die sich in ihrer Familie, bei Herrchen oder Frauchen wohl fühlen.

Doch auch die friedlichsten Vierbeiner können mitunter schwere Schäden verursachen. Plötzlich und unerwartet reißen sie sich los oder befreien sich von der Leine, laufen quer über die Straße und es passiert. Ein Alptraum für jeden Hundehalter.

Schnell sind es hohe Personen- oder Sachschäden, die in solchen Situationen entstehen können und die nicht über eine private Haftpflichtversicherung gedeckt sind. Hundehalter benötigen hier zusätzlich eine Hundehalter-Haftpflichtversicherung.

Folgende alltägliche Beispiele verdeutlichen die Wichtigkeit dieser Versicherung:

Beispiel 1

Kaum ist der berühmte Satz: »Der will doch nur spielen!« ausgesprochen, geht die Rauferei schon los. Die Folge ist eine Bisswunde beim »Hundegegner«, die vom Tierarzt behandelt und versorgt werden muss. Der andere Tierhalter will die Tierärztkosten von 400 EUR für die Behandlung seines Hundes natürlich erstattet bekommen.



AUS EINEM ANFÄNGLICHEN SPIEL KANN AUCH SCHNELL ERNST WERDEN.

Beispiel 2

Kaum in der Ferienwohnung angekommen, stürzt der Hund sich voller Freude auf die teure Ledergarnitur. Die Folge: aufgerissene Polster und Kratzspuren. Der Besitzer verlangt eine Entschädigung. Der Haftpflichtschaden für ein neues Ledersofa beträgt insgesamt ca. 1.400 EUR.

Beispiel 3

Eine Frau wird von einem Hund gebissen. Die Geschädigte verlangt anschließend Wiedergutmachung für einen Verdienstausschlag in astronomischer Höhe. Nach Prüfung des Verdienstausschlages, der nicht belegt werden konnte, lehnt die Hundehalter-Haftpflichtversicherung die Regulierung ab. Die Geschädigte reicht daraufhin Klage ein. Die Hundehalter-Haftpflicht übernimmt die Prozessvertretung und wehrt den Schaden erfolgreich ab. Dem Hundehalter entstehen keine Kosten – seine Haftpflichtversicherung hat an Anwalts- und Gerichtskosten insgesamt über 1.350 EUR zu verauslagern.

Die Deckungssumme ist entscheidend

Vor dem Hintergrund der gesetzlich vorgeschriebenen unbegrenzten Haftung des Hundehalters ist die Deckungssumme entscheidend. Diese sollte nicht zu niedrig sein. Gerade bei Personenschäden sind die Schadenbeträge schnell im siebenstelligen Bereich.

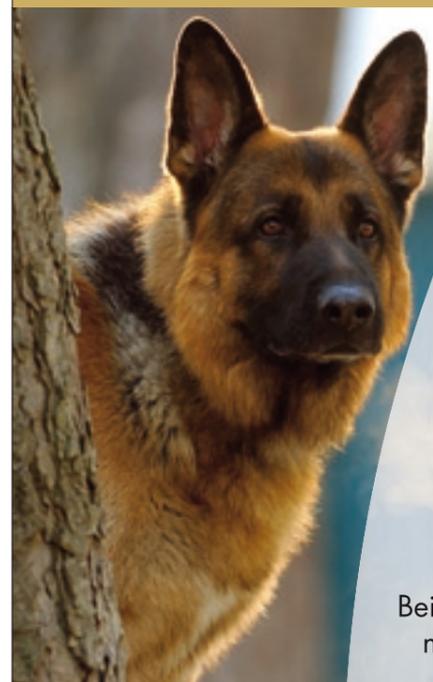
Bei der Uelzener haben Sie die Wahl zwischen 5, 10 oder 15 Mio. EUR Deckungssumme. Für eine Hundehaftpflicht der Uelzener Versicherungen ist die Hunderasse dabei nicht entscheidend. Versichert werden alle Hunde, ob groß, ob klein zum selben Beitrag. Das gilt auch für die sogenannten Kampfhunderassen.

Bei Fragen oder weiteren Informationen zu der Hundehaftpflicht der Uelzener Versicherungen berät Sie gerne:



Fiene & Fiene Versicherungsmakler
 Talstraße 4
 44267 Dortmund
 Fon 0 23 04.8 18 28
 Fax 0 23 04.25 49 68
 Mail f-fiene@versanet.de

HundeHaftpflicht



Inklusive:

- Agility
- Mietsachschäden
- Forderungsausfall
- keine Beitragsunterschiede nach Hunderassen

Das Beste für Mensch mit Hund. Wir freuen uns auf Sie.

Fiene & Fiene
Versicherungsmakler
 Talstraße 4
 44267 Dortmund
 Telefon 02304 81828
 Fax 02304 254968
 f-fiene@versanet.de



*Torten für Ihren
Besonderen Tag*

Café Kleimann

Petrikirchhof 8 44137 Dortmund
 Tel. 0231 / 14 49 21 Fax +49231 1629332
 www.cafe-kleimann.de info@cafe-kleimann.de

**POEPEL
POEPEL
POEPEL**

Schrott, Metalle, Kabel, Altkleider, Legierte, Schrotte, Containerservice, Spezialdemontagen

Ihr zertifizierter Entsorgungsbetrieb für Industrie, Handwerks- und Handelsbetriebe – auch privat

Hannöversche Straße 30 b,
 44143 Dortmund
 Telefon: 02 31.59 53 50
 Telefax: 02 31.5 60 07 54
 www.poeppel-dortmund.de

**zimmermann
& heitmann**
 KUNSTHAUS SEIT 1879

Wißstraße 18a
 (Am Hansaplatz)
 44137 Dortmund

Fon 0231 572133
 Fax 0231 551476

contemporary art

BILDER-EINRAHMUNGEN

www.zimmermann-heitmann.de

Sparkassen-Finanzgruppe

**Unser Engagement:
Gut für Sie.
Gut für Dortmund.**

**Sparkasse
Dortmund**

300.000 Kunden – Private und Unternehmer – vertrauen auf unsere Leistungen. Vieles – in der Wirtschaft, im gesellschaftlichen Leben, im Sport, in der Kultur – würde in Dortmund nicht stattfinden, wenn es die Sparkasse nicht gäbe. Dafür engagieren sich 1.800 Mitarbeiter jeden Tag in ganz Dortmund. **Sparkasse. Gut für Dortmund.**



FOTO scata | fotolia.de

Welpenhandel in Deutschland – ein überflüssiges Gewerbe

TIERSCHÜTZER ALLER VERBÄNDE UND VEREINIGUNGEN SIND SICH MASSGEBLICH DARÜBER EINIG, DASS SOWEIT DIES GESETZLICH MÖGLICH IST, DER WELPENHANDEL IN DEUTSCHLAND GESETZLICH GANZ UNTERBUNDEN ODER ZUMINDEST STARK EINGESCHRÄNKT WERDEN SOLLTE.

HINTERGRUND DIESER ÜBERLEGUNGEN IST, DASS MIT DEM PROFESSIONELLEN HANDEL GERADE MIT JUNGTIEREN VIEL LEID, QUAL UND ELEND DER TIERE VERBUNDEN IST, OFTMALS FOLGT DER TOD. SO BEKLAGEN VIELE KUNDEN, INSBESONDERE EINES BEKANNTEN HUNDEHÄNDLERS W. AUS DORSTEN, DASS SIE WELPEN DORT PREISGÜNSTIG ERWERBEN, DIE OFTMALS SCHWER KRANK SIND UND SPÄTER VERSTERBEN ODER LANGWIERIG MIT AUFWÄNDIGEN ÄRZTLICHEN HEILBEHANDLUNGSMASSNAHMEN GERETTET WERDEN MÜSSEN.

Diese Hundehändler offenbaren nicht ihre Quellen, von denen die Tiere stammen; wenn gefragt wird, geben sie ausweichende Antworten hinsichtlich der Muttertiere und wo die Tiere herkommen; es hat auch schon Fälle gegeben, in denen die Papiere gefälscht waren, gar keine Papiere vorhanden waren, die erforderlichen Impfungen und ärztlichen Heilmaßnahmen, vorgeschrieben für junge Tiere, insbesondere Hundewelpen, nicht durchgeführt waren.

Des Weiteren herrscht anders als bei den privaten Züchtern hier bei den Händlern einschließlich des kommerziellen Interesses vor, »viel Geld zu machen«; das Wohl der Tiere ist professionellen Tierhändlern völlig egal. Sie versuchen so billig wie möglich einzukaufen und so teuer wie möglich zu verkaufen, d. h. Tiere werden oft schon viel zu jung ohne jegliche medizinische Kontrolle kostengünstig erworben, unter schlechtesten Bedin-

gungen auch nach Deutschland zum Verkaufsort transportiert, hier mit wenig Aufwand, also billig wenn überhaupt ärztlich versorgt und dann so teuer wie möglich verkauft.

All dies geschieht gegenüber dem Kunden nach außen hin feinsäuberlich und ordentlich unter dem Deckmantel des »das Herz anrührenden kleinen Welpen«

Es ist sehr schwer derartigen Welpenhändlern das Handwerk zu legen, selbst wenn sie in eigener Person das Geschäft nicht mehr führen dürfen, weil z. B. wie im Fall des erwähnten Hundehändlers die entsprechende Erlaubnis aufgrund einschlägiger Vorstrafen und Verstöße gegen das Tierschutzgesetz nicht erteilt wird, delegieren das Geschäft an Dritte (Ehefrau ...) und arbeiten, obwohl auch dies nicht gestattet ist, prak-

tisch unerlaubt im Hintergrund im Geschäft mit. Es ist dann eine Beweisfrage gegenüber den Behörden, die nicht immer nach Auffassung der Tierschützer ihre Aufgabe ernst nehmen und konsequent verfolgen, das jeweilige verbotene Handeln und Tun zu dokumentieren. Dies wäre an und für sich Sache der Ordnungs- und Polizeibehörden, die jedoch nach tierschützerischer Einschätzung hier viel zu »lasch« reagieren, möglicherweise auch aufgrund einer Unterbesetzung im Personalbereich.

Rechtlich gesehen (vgl. Artikel von Rechtsanwalt Fiesel in der vorherigen Ausgabe dieser Zeitung) handelt es sich beim Kauf des Einzelnen vom Hundehändler um einen Verbrauchsgüterkauf, so dass hier der Kunde in einer günstigen Beweissituation ist, weil der Händler die Gesundheit des Tieres bei Übergabe behaupten und beweisen muss, was mangels Ankaufsuntersuchung (die niemals durchgeführt wird oder nur selten) nicht gelingen wird. Tritt also innerhalb von sechs Monaten nach Übergabe eine Krankheit auf, muss der Kunde umgehend den Verkäufer auf die Erkrankung hinweisen. Bei genetischen Erkrankungen oder Erkrankungen, die so schwer sind, dass ein Transport zum Verkäufer mit Zeitverlust und Aufwand verbunden dem Tier gesundheitlich nicht mehr zumutbar ist, dürfen Sie ohne »Nachbesserungsversuche« das Tier bei einem Tierarzt Ihrer Wahl behandeln lassen und die Kosten können dem Verkäufer in Rechnung gestellt werden. Ansonsten müssen Sie erst dem Verkäufer die Gelegenheit zur Nachbesserung, d. h. Heilung geben, hier sollten sie im Einzelfall sehr genau darauf achten, dass Sie das Tier nicht einfach abgeben, um es später wieder abzuholen (wer weiß, was mit dem Tier

dann inzwischen geschieht), sondern dass Sie darauf bestehen, mit dem Tier zum Vertragstierarzt des Händlers zu gehen, es dort untersuchen und behandeln zu lassen und sofort wieder mitzunehmen. Damit genügen Sie Ihrer Pflicht, Nachbesserung zumindest zu ermöglichen.

Wenn dies dann nichts bringt oder das Tier sogar verstirbt, können Sie sämtliche zwischenzeitlich aufgewandten Kosten für die Behandlung und auch dann für das Tier als Schadensersatz geltend machen, womit Ihnen natürlich nur finanziell, nicht ideell geholfen ist.

Um diese Schwierigkeiten zu vermeiden, sollten Sie sich exakt bei den einschlägigen Verbänden erkundigen, wo seriöse Züchter sitzen, die ein Tier der von Ihnen gewünschten Art und Rasse privat züchten. Diese Tiere werden mit viel Liebe und Zuwendung großgezogen und dann weitergegeben oder veräußert.

Die Züchter sind im Regelfall nicht alleinig auf Gewinnmaximierung aus, sondern betreiben die Zucht als Hobby und wollen, dass es den Tieren gut geht. Oftmals sind natürlich diese Tiere teurer, dafür haben Sie aber im Regelfall die Gewissheit, dass Sie ein Tier aus guten Händen erworben haben, gesund und munter.

Erkundigen Sie sich also vorher exakt, von wem und wo Sie Tiere kaufen, lassen Sie sich bei jungen Welpen immer das Muttertier zeigen, verlangen Sie die Original-Papiere für die Tiere und erkundigen Sie sich beim Tierarzt, welche bisherigen Impfungen, Untersuchungen und Behandlungen das Tier bereits haben muss und ob es diese tatsächlich hat. Lassen Sie sich Name und Adresse des Züchters geben und rufen dort an und erkundigen Sie sich, wie das Tier aufgewachsen ist, welches Sie kaufen wollen.

Oftmals stammen die Tiere aus dem Ausland, z. B. aus Osteuropa. Dies müssen Sie ebenfalls exakt erfragen, Zeugen sollten zugegen sein, die die Antworten später bekunden können. Hier sollten Sie exakt auch den Transportweg und das Alter der Tiere verfolgen und vergleichen. Die Einfuhr bzw. das Verbringen von Welpen unter vier Monate nach Deutschland ist illegal, auch die Einfuhr von einem Muttertier mit ungeimpften Welpen zu Handelszwecken ist unzulässig und nicht möglich. Somit darf der Händler Ihnen schon keine Welpen unter



PEER FIESEL

DER VERFASSER IST RECHTSANWALT EINER ZENTRALEN, IN DORTMUND GELEGENEN ANWALTSKANZLEI UND BEFASST SICH SOWOHL IN SEINER EIGENSCHAFT ALS RECHTSANWALT, ALS AUCH ALS PRÄSIDENT DES LANDESTIERSCHUTZVERBANDES DES LANDES NRW UND VIZEPRÄSIDENT DES TIERSCHUTZVEREINES GROSS-DORTMUND E.V. MITTLERWEILE 15 JAHRE MIT TIERSCHUTZRECHTLICHEN FRAGEN.



FOTO katarzyna skotnicka | fotolia.de

vier Monaten aus dem Ausland zu Handelzwecken anbieten.

Für alle transportierenden Tierhändler, aber auch für Tierschutzvereine, die Tiere aus dem Ausland nach Deutschland verbringen bzw. einführen, sind die Regelungen der Richtlinie 92/65/EWG in Verbindungen mit den Regelungen des BmTierSchF anzuwenden. Darin sind u. a. die tierseuchenrechtlichen Bedingungen für den Handel mit Tieren festgelegt. Tiere dürfen zum Zwecke des Handels innergemeinschaftlich nur verbracht werden, wenn sie eindeutig gekennzeichnet sind (Tätowierung oder Chip), eine gültige Tollwutschutzimpfung besitzen, beides im Heimtierausweis von einem zugelassenen Tierarzt bestätigt wurde und eine Gesundheitsbescheinigung vorliegt, aus der hervorgeht, dass die Tiere innerhalb von 24 Stunden vor dem Versand von einem von der zuständigen Behörde zugelassenen Tierarzt untersucht wurden und sich dabei als transportfähig erwiesen haben.

Die Frage, ab welchem Alter ein Welpen zu Handelzwecken nach Deutschland verbracht werden darf, lässt sich aus dem Erfordernis ableiten, dass bei der Einreise ein wirksamer Tollwutschutz vorliegen muss.

Nach der Entscheidung 2005/91/EG liegt ein wirksamer Impfschutz frühestens 21 Tage nach Abschluss des Impfprotokolls vor, dass der Hersteller des Impfstoffes für die Erstimpfung vorsieht. Da in der Regel ein Mindestalter von drei Monaten für die Erstimpfung gegen Tollwut vorgesehen ist, können Welpen innerhalb der Europäischen Union also frühestens in einem Alter von ca. vier Monaten zu Handelzwecken verbracht werden. Diese strengen Regelungen gelten nicht für Heimtiere, die im Reiseverkehr mitgenommen werden, wobei hier allerdings zwei Voraussetzungen erfüllt sein müssen. Die Tiere müssen vom Eigentümer oder einer anderen natürlichen Person, die während der Verbringung im Auftrag des Eigentümers für die Tiere verantwortlich ist, begleitet sein und die Tiere dürfen nicht

UNSER

UMGANG MIT TIEREN IST EIN ETHISCHES VERBRECHEN UND EIN FAKTISCHER WAHNSINN

HELMUT F. KAPLAN

dazu bestimmt sein, Gegenstand eines Verkaufs oder einer Eigentumsübertragung zu sein.

Gegenstand einer Eigentumsübertragung sind auch Tiere, wenn sie aus einem Tierheim an einen neuen Besitzer abgegeben werden sollen.

Werden also ab 27.05.2010 (Tag der Geltung der EU-Verordnung Nr. 388/2010) im privaten Reiseverkehr mehr als fünf Tiere innergemeinschaftlich verbracht, gelten auch die obigen strengeren gesetzlichen EU-Regelungen für den Handel.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass in Deutschland grundsätzlich die Länder für die Überwachung und Durchführung der gemeinschaftlichen Regelung in diesem Bereich zuständig sind.

Hier haben Sie also jetzt ein festes Regelwerk an der Hand, wonach Sie sich beim Kauf insbesondere von Welpen aus dem Ausland exakt erkundigen können und auch sollten, ob die vorstehend aufgeführten Voraussetzungen tatsächlich eingehalten wurden. In Zweifelsfragen kontaktieren Sie den zuständigen Tierschutzverein oder den Landestierschutzverband NRW in Herne, dessen Präsident der Unterzeichnende ist, Vinckestr. 91, 44623 Herne, oder den Unterzeichnenden unmittelbar, wenn rechtliche Schritte ergriffen werden sollen.

Anwaltskanzlei Peer Fiesel



Tierschutzrecht
Arbeitsrecht
Fachanwalt für Familienrecht
Verkehrsrecht
Strafrecht
Ausländerrecht
Erbrecht

Kompetenz, Erfahrung, Umsicht

Rechtsanwalt Peer Fiesel ist seit 20 Jahren mit seiner Kanzlei in Dortmund ansässig. Bundesweit ist er an allen Familien-, Arbeits-, Amts- und Landgerichten tätig und hat seine Zulassung am Oberlandesgericht in Hamm.

In allen seinen Spezialgebieten kann sich Rechtsanwalt Peer Fiesel durch persönliche Erfahrung und langjährige Praxis auf die Belange und Sorgen seiner Mandantschaft einstellen. Als Prozessanwalt führt er nicht nur die Besprechungen, sondern ist auch maßgeblich vor Gerichten tätig, so dass die Mandanten ihn auch im Gerichtssaal an ihrer Seite haben – ein wichtiger Gesichtspunkt für Rechtsanwalt Peer Fiesel in seiner anwaltlichen Praxis.

- **Präsident des Landestierschutzverbandes NRW**
- **Präsident des Schiedsgerichts des Deutschen Tierschutzbundes e.V.**
- **Vizepräsident des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V.**
- **Beiratsmitglied für Tierschutz beim Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW**

Redtenbacherstraße 30 Telefon 02 31.12 60 66
Ecke/Kreuzstraße (Nähe B1) Telefax 02 31.12 20 50
44139 Dortmund kanzlei@ra-fiesel.de
www.ra-fiesel.de

Tierpartner

Krankenversicherung für Hunde und Katzen

Versicherungs-Informations-Programm
Plückerbaum

Brackeler Hellweg 128
44309 Dortmund

Tel 02 31.59 09 70
Fax 02 31.59 76 75

V.I.P.
Mehrfachagentur

- beste medizinische Hilfe zu jeder Zeit
- finanzielle Sicherheit von der Vorsorge bis zu aufwändigen Operationen
- keine Vorleistung Ihrerseits
- Makierung und Registrierung Ihres Tieres inklusive Kostenübernahme
- Tierbestattung inklusive Organisation bis 1.000 EUR Kostenübernahme möglich

„Draußen in der Natur“ Jahreskalender 2011 von Kindern mit Behinderung

Jetzt kostenlos reservieren:
Tel.: 0180 5000 314 (14 ct/min)
E-Mail: info@bsk-ev.org
Internet: www.bsk-ev.org

 Bundesverband
Selbsthilfe
Körperbehinderter e.V.



- Gittermattenzäune ■ Zierzäune
- Metallzäune ■ Türen ■ Tore
- Schiebetoranlagen ■ Gitter
- Geländer ■ Sichtschutz

 **EBERT**
Zaun und Tor



Kostenlose und unverbindliche Angebots-erstellung. Erfahrung und Zuverlässigkeit seit über 80 Jahren. Vereinbaren Sie einen Termin mit unserem Meister. Wir sind anerkannter Ausbildungsbetrieb.

Curt Ebert GmbH & Co. KG
Westfälische Str. 173, 44309 Dortmund
Tel. 0231/20 2000, www.curt-ebert.de

Römer Bau GmbH & Co. KG

- Erstellung von schlüsselfertigen
 - Einfamilienhäusern
 - Doppelhaushälften
 nach Ihren Wünschen
- Pflaster- bzw. Baggerarbeiten sowie Gabionen jeglicher Art

Telefon 0231.80 83 00
Telefax 0231.80 83 02
Mobil 0177.6 11 24 83

Bergstraße 75
44339 Dortmund

INGO RÖMER

IMMOBILIEN-BAUFINANZIERUNG-LANDESMITTEL
ALLES UNTER EINEM DACH

Telefon 0231.80 83 00
Telefax 0231.80 83 02
Mobil 0177.6 11 24 83

info@roemer-baufinanzierung.de
www.roemer-baufinanzierung.de

Bergstraße 75
44339 Dortmund

Bürozeiten:
Mo. bis Fr. 8:00 – 14:00 Uhr
und nach Vereinbarung



Glasflächen als Vogelkiller

eine Langzeituntersuchung von Volker Heimel und Jörg Schlusen

GEBÄUDE MIT GLÄSERNEN UND DURCHSICHTIGEN BZW. VERSPIEGELTEN FASSADEN SIND SEIT LANGEM EIN THEMA DES VOGEL- UND NATURSCHUTZES. VÖGEL NEHMEN DIESE HINDERNISSE NICHT ODER UNZUREICHEND WAHR UND KOLLIDIEREN MIT DEN FASSADEN. DIES ENDET MEIST MIT TÖDLICHEN FOLGEN FÜR DAS TIER. BEKANNT IST DIESER EFFEKT AUCH VON LEUCHTTÜRME, HOCHHÄUSERN, WINDENERGIE-ANLAGEN, BUSWARTEHÄUSCHEN UND WINTERGÄRTEN. DIE VORLIEGENDE ARBEIT BEZIEHT SICH AUF EIN DORTMUNDER VERWALTUNGSGEBÄUDE SÜDLICH DES STADTZENTRUMS VON DORTMUND. UNS SIND NOCH VIELE WEITERE GEBÄUDE IN DORTMUND UND IM KREIS UNNA SOWIE U.A. IN GELSENKIRCHEN, FRANKFURT UND BONN BEKANNT.

Text: Volker Heimel und Jörg Schlusen

ES EXISTIEREN EINIGE STUDIEN ZU DEM THEMA AUS MEHREREN DEUTSCHEN STÄDTEN (BONN, AUGSBURG, LEVERKUSEN, ULM), DIE ÄHNLICHE RESULTATE AUFWEISEN WIE UNSERE.

Das Untersuchungsgebäude liegt südlich des Stadtzentrums von Dortmund und direkt südlich der Bundesstraße 1 (A40). Südlich grenzt der Westfalenpark an das Gelände. Weiter östlich liegt die stark durchgrünte Dortmunder Gartenstadt. Westlich des Gebäudes befindet sich ein Beton- teich. Weitere Gewässer in der Nähe sind der im Park liegende Buschmühlenteich und südlich des Westfalenparks die Emscher. Das nächste größere Waldgebiet ist die Bolmke, südöstlich des genannten Bereichs. Das Gebäude »Rheinlanddamm 24, Dortmund« ist ein kupferfarben verspiegelter Bau mit etwa 30 m Gebäudehöhe und bis zu 600 m Kantenlänge. Die Glasanteile der Fassade betragen laut Aussage des Hausmeisters ca. 15000 qm. Da das Haus aus vier miteinander verbundenen Quadern besteht, ist es stark verwindelt, so dass die Vögel praktisch von allen Seiten davor fliegen. In unmittelbarer Umgebung des Gebäudes befinden sich zahlreiche Gebüschstrukturen, alte Laubbäume sowie freie Grasflächen, es liegt mitten in einer Parklandschaft. Da sich die komplette Landschaft in dem Gebäude widerspiegelt, wird den Vögeln so ein freies Flugfeld vorgegaukelt.

ganzen Siedlungsbereiches addieren und so eine Flächenwirkung erzielen, liegt es an jedem Einzelnen, seine Fensterflächen wirkungsvoll zu entschärfen. Hervorzuheben ist hier der Birdpen (www.birdpen.de), der von außen auf das Glas aufgetragen wird. Weiterhin kann man Fensterbilder, Jalousien, Gardinen, Begrünung, Folien (UV-Folien) und ähnliche Lösungen anbringen. Wer Anschauungsobjekte besichtigen möchte, dem seien die Dortmunder Stadtbibliothek und die Warthehäuschen am Essener und Bochumer Hauptbahnhof sowie am Signal-Iduna-Park ans Herz zu legen. Weiterführende Literatur und Informationen erhält man z.B. bei der Vogelschutzswarte Sempach (www.vogelwarte.ch).

Deutlich zeichneten sich die einzelnen Intervalle ab

- Die Herbstzugzeit der Vögel in Richtung Süden von Mitte August bis etwa Ende Oktober;
- Die Winterzugzeit (z.B. Waldschnepfe und Rotdrossel) von Anfang/Mitte Oktober bis März;
- Die Frühjahrszugzeit von Mitte März bis Ende April;
- Die Brutzeit im Mai und der Jungenausflug von Anfang Juni bis Anfang August.

Die Flächen addieren sich

Da sich unsere Ergebnisse relativiert auch auf viele andere Glasfassaden übertragen lassen (z.B. Wintergärten, Schaufenster, Terrassen- und Balkonfenster), und sich die Glasflächen eines

HAB
 ACHTUNG VOR JEDWEDEM LEBEN,
 DAS DIR IN DIE HÄNDE GEGEBEN!
 UND MAG ES NOCH SO BESCHIEDEN SEIN!
 DAS GRÖSSTE GEHEIMNISS SCHLIESST ES DOCH EIN!
 DAS SCHWÄCHSTE TIERLEIN,
 DIE KLEINSTE PFLÄNZE DEUTET
 AUF S WUNDERBARE GANZE!

JOHANNES TROJAN



FOTO: cathi | photocase.com
 FOTO: thesweetg | photocase.com

Benommene Vögel werden gefressen

Es wurden 1040 Individuen aus 56 Vogelarten in 2 Jahren gefunden, wobei wir aufgrund ausgelegter Totvögel ca. 3000 tatsächliche Opfer nachweisen können! Da die Vögel durch die Kollision mit dem Glas nicht zwingend sofort tot sind, spielen hier Prädatoren wie Krähenvögel, Füchse, Marder, Katzen und Hunde sowie Ratten eine tragende Rolle, da sie benommene und tote Vögel fressen und nur Federn hinterlassen. Von den 1040 gefundenen Opfern bestanden 71 aus gefundenen toten Vögeln, der Rest bestand aus Federn und Vogelresten.

Höhere Gewichtung bei migrants

Berechnet man den Gefährdungsfaktor und Seltenheitswert für manche Vogelarten (siehe Neugebauer & Kretzschmar, aber auch Blana), so ergibt sich daraus eine höhere Gewichtung z.B. für die Waldschnepfe, den Mittelspecht den Trauerschnäpper, den Gartenrotschwanz und den Eisvogel. Wir können festhalten, dass es sich bei den nachgewiesenen Tieren hauptsächlich um »migrants« (Durchziehende Vögel) handelt, der Anteil von »residents« (Standvögel) ist deutlich geringer. Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass die vielen Kollisionen im Frühjahrszug sehr stark auf einzelne Vogelpopulationen Einfluss nehmen können, da fast ausschließlich fortpflanzungsfähige Kleinvögel mit den Gebäuden kollidieren. Im Herbstzug besteht der größte Anteil der Kollisionsopfer aus diesjährigen Vögeln, was im Extremfall ganze Bruten eines Jahres zunichte macht.

Opfergesamtzahlen im Untersuchungsverlauf

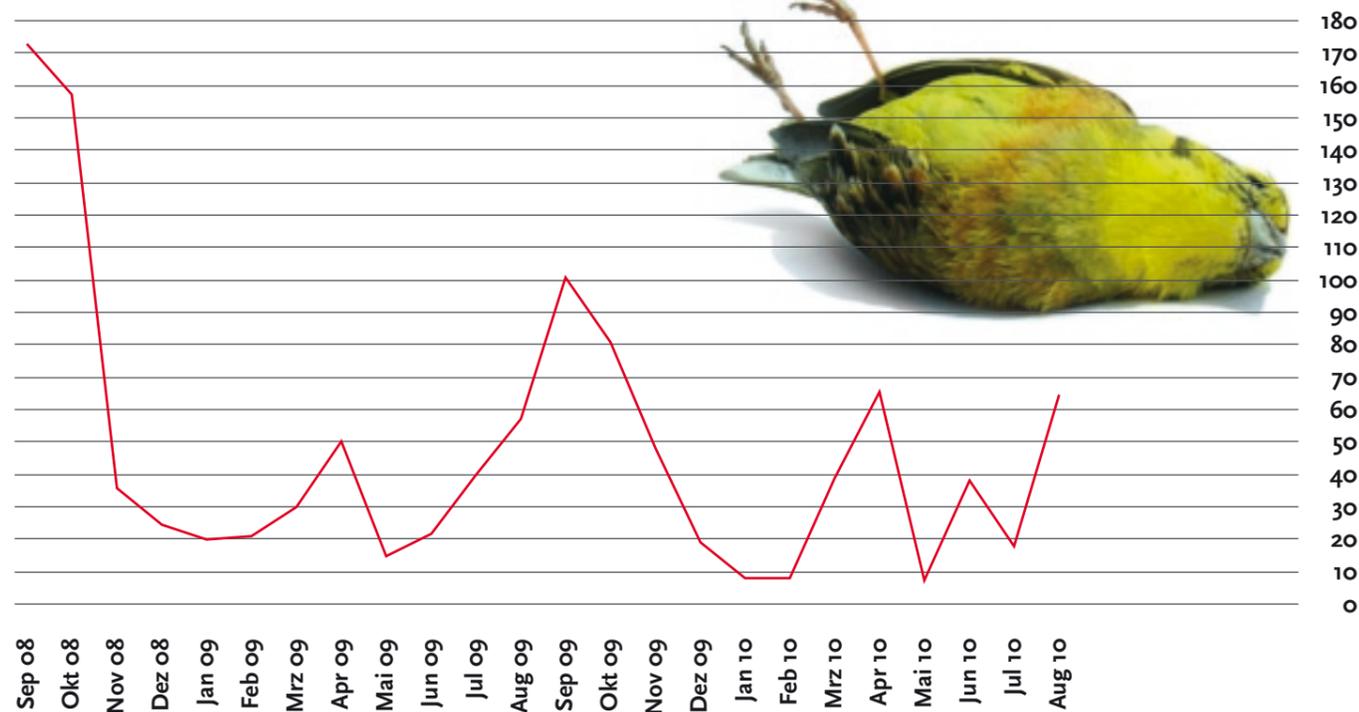


FOTO: Mellia | photocase.com



AGARD



Naturschutzhaus im Westfalenpark

DAS AGARD-
NATURSCHUTZHAUS

Text+Fotos:
Dr. Hans-D. Otterbein

VERANSTALTUNGEN VON November 2010 bis Mai 2011

Sie möchten die Natur erleben? Dann kommen Sie ins Naturschutzhaus! Bei uns ist jeder herzlich willkommen. Rundum das Naturschutzhaus haben Schulklassen, Kindergärten und Gruppen die Möglichkeit, die Natur näher kennen zu lernen, zu erforschen und zu entdecken. Gerne organisieren wir für Sie einen interessanten Vormittag oder einen ganzen Tag zu unseren verschiedenen Themenangeboten. Zudem bieten wir Projektwochen zu Themen aus den

Bereichen Umwelt-, Natur- und Artenschutz an. Nachmittags können bei uns Kindergeburtstage gefeiert werden. Mit den Kleinen machen wir z.B. eine Schatzsuche, für die Großen gibt's eine Rallye durch den Park. Bei Fragen rufen Sie uns einfach an, schreiben eine Email oder kommen vorbei! Sie finden unser Haus in der Nähe des Robinson-Spielplatzes im Westfalenpark.

ORGANISATORISCHES

Unsere Veranstaltungen sind immer auf die jeweilige Altersstufe abgestimmt, dabei werden spezielle Wünsche gerne berücksichtigt. Der Parkeintritt beträgt 1,00 Euro im Klassenverband. Bei unserem umwelt-pädagogischen Programm bitten wir um eine Spende von 0,30 Euro pro Schüler. Bei Bastelarbeiten fällt eine geringe Materialumlage an. Kindergeburtstage führen wir gegen eine Spende ab 25,00 Euro (für den Naturschutz) durch. Vereinbaren Sie bitte rechtzeitig einen Termin mit uns. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unser Themenangebot

Hilfe für Tiere im Winter

Wir erfahren, wie einige unserer Tiere durch den kalten Winter kommen.

Naturrallye

Wir entdecken Interessantes rund um das Naturschutzhaus und im Park. Teamarbeit führt zum Ziel!

Baumrallye (ab 4. Klasse)

Markante Laubbäume weisen uns den Weg durch den Park.

Wir erforschen Bodentiere

Hier können kleine Naturforscher mit Schaufel und Becherlupe ausgerüstet unter fachlicher Anleitung aktiv werden.

Geschichten vom Regenwurm (für die kleinen Naturforscher)

Der Regenwurm und andere Tiere des Bodens werden erkundet und unter Stereolupen betrachtet..

Bäume im Jahresverlauf

Bei einem schönen Spaziergang lernen wir verschiedene Bäume des Parks kennen.

Bauen und Basteln von Nisthilfen

Zusammen bauen wir aus Naturmaterialien Nisthilfen für Insekten und die heimische Vogelwelt..

Papierschöpfen

Wir können Bäume und sogar Wälder erhalten, indem wir mehr Recyclingpapier verwenden. Beim Papierschöpfen entsteht aus »Abfall« wertvolles, dekoratives Papier.

Kinderernährung mit optimiX

Im März gibt es ein gesundes Frühstück nach Empfehlungen des Forschungsinstituts für Kinderernährung (FKE) Dortmund.

Vorträge + Ausstellungen im Naturschutzhaus 2010/2011

November

Ausstellung »Entwicklungen im Dortmunder Amphibienschutz«

vom 29.10. bis 30.11.2010; AGARD

Vortrag am 03.11.2010; AGARD

Dezember

Ausstellung »Hilfe für Tiere im Winter«

vom 01.12. bis 31.12.2010; AGARD

Vortrag am 01.12.2010; AGARD

Januar

Ausstellung »Hilfe für Tiere im Winter II«

vom 03.01. bis 31.01.2011; AGARD

Vortrag am 05.01.2011; AGARD

Februar

Ausstellung »Klimaschutz ist Artenschutz«

vom 01.02. bis 28.02.2011; AGARD

Vortrag am 02.02.2011; AGARD

März

Ausstellung »Das Frühstücks-ABC mit optimiX«

vom 01.03. bis 31.03.2011; Forschungsinstitut für Kinderernährung Dortmund

Vortrag am 02.03.2011; BKK-Hoesch

April

Ausstellung »Schmetterlinge – Schönheit . Gefährdung . Schutz«; vom 01.04. bis 29.04.2011; R. Erhard & Dr. Hans-D. Otterbein

Vortrag 06.04.2011; Dr. Hans-D. Otterbein

Mai

Ausstellung »Naturbeobachtungen im Jahresverlauf 2010«

vom 30.4. bis 31.5.2011; Dietmar Kämmer

Film am 04.05.2011; Dietmar Kämmer

ZU DEN VORTRÄGEN IST DER PARKEINTRITT KOSTENLOS!!!

VORTRÄGE NACH VORANMELDUNG
VORTRAGSBEGINN JEWEILS
UM 19.30 Uhr

DIE AKTIVITÄTEN VON
AGARD BIETEN FÜR
JEDEN ETWAS

ANMELDUNG



AGARD Naturschutzhaus im Westfalenpark

An der Buschmühle 3
44139 Dortmund

Telefon 02 31.12 85 90
eMail agard_naturschutzhaus@yahoo.de
www.agard.de

geöffnet von 10 bis 17 Uhr,
an Wochenenden und Feiertagen
von 12 bis 17 Uhr.

Im Naturschutzhaus erhalten Sie eine kostenlose Beratung zu nahezu allen Naturschutz-themen. Außerdem halten wir für Sie ein breites Angebot an Informations- und Anschauungsmaterial bereit! Ab 1. Oktober ist es nach Absprache wieder möglich, Junggehölze und junge Weidenruten (z.B. zum Basteln oder zur Anlage von Tipis und Laubengängen) abzuholen. Gern können Sie sich auch bei uns ganz direkt in frischer Luft für den Naturschutz engagieren und bei der Biotoppflege mit-helfen.

Führungen, Unterricht + Aktionen ganzjährig

- Umweltpädagogische Angebote für Schulklassen, Kindergärten und Gruppen
- Exkursionen, Führungen und Unterricht zum Thema Arten- und Naturschutz
- Kennenlernen der naturnah gestalteten Lebensräume auf der Naturschutzinsel
- Boden- und Wasserlebewesen mit Becherlupe und Stereomikroskop betrachten
- AGENDA 21 praxisnah
- Kindergeburtstage



NABU Winterprogramm 2010

07. Oktober, 19.00 bis 21.00 Uhr

ARBEITSPANUNG

Aktuelles zu Groppenbruch/Phönix und Pleckenbr.

Leitung: Dr. Erich Kretzschmar

10. Oktober, 11.00 bis 18.00 Uhr

HERBSTMARKT GARTENLUST

Infostand im Westfalenpark

Organisation: Raimund Barwe

14. Oktober, 19.00 bis 21.00 Uhr

PLANEN, KLÖNEN, FACHSIMPELN

Tierschutzzentrum Hallerey

Leitung: Raimund Barwe

16. Oktober, 14.00 Uhr

BUNT SIND SCHON DIE WÄLDER
(GEHÖLZ-ERKUNDUNG)

Treffpunkt: Parkplatz »Haus Dellwig«, Dellwiger Str.

Organisation: Guido Bennen

17. Oktober, 10.00 bis 13.00 Uhr

ZUGVÖGELBEOBACHTUNG AM DEUSENBERG

Treffpunkt: Parkplatz Lindberghstr. (VHS)

Organisation: Klaus Horn (Tel. 51 31 90).

26. Oktober 19.00 bis 21.00 Uhr

ÖKOTREFF: NATURERLEBNISSE IN
SÜDAFRIKA – VON KAPSTADT ZUM
KRÜGER-NATIONALPARK

PPP von Guido Bennen

Schulbiologisches Zentrum, Am Rombergpark 35

04. November, 19.00 bis 21.00 Uhr

ERGEBNISSE DER VOGELKARTIERUNGEN
UND BERICHT ZUR ARBEIT DER
VOGELPFLEGESTATION

Leitung: Reinhold Neugebauer

Tierschutzzentrum Hallerey

11. November, 19.00 bis 21.00 Uhr

PLANEN, KLÖNEN, FACHSIMPELN

Tierschutzzentrum Hallerey

Leitung: Raimund Barwe

14. November, 10.00 bis 15.00 Uhr

LIBELLEN AG

Bestimmungskurs Libellenlarven

Leitung: Diana Goertzen

Schulbiologisches Zentrum, Am Rombergpark 35

30. November, 19.00 bis 21.00 Uhr

ÖKOTREFF: WOLF UND MENSCH –
KOEXISTENZ ODER KONKURRENZ

PPP von Dr. Julia Eggermann, Ruhr-Universität

Bochum

Schulbiologisches Zentrum, Am Rombergpark 35

09. Dezember, 19.00 bis 21.00 Uhr

PLANEN, KLÖNEN, FACHSIMPELN

Tierschutzzentrum Hallerey

Leitung: Raimund Barwe

12. Dezember, 10.30 bis 13.00 Uhr

WINTERVÖGEL BEOBACHTEN AN

RUHR UND LENNE

Treffpunkt: Parkplatz vor Hengsteyseebr. (VHS)

Leitung: Brigitte Handy (Tel. 5 31 06 69)

19. Dezember, 10.00 bis 13.00 Uhr

WINTERVÖGEL AM STAUSEE KEMNADE

Treffpunkt: Parkplatz Heveney (VHS)

Leitung: Petra Barwe

13. Januar, 19.00 bis 21.00 Uhr

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG NABU

DORTMUND JAHRESRÜCKBLICK UND



Ansprechpartner Veranstaltungsprogramm

DR. ERICH KRETZSCHMAR

Telefon 02 31.63 67 30

Jeden 2. Donnerstag im Monat ab 19:00 Uhr »Planen, klönen, fachsimpeln« im Tierschutzzentrum Hallerey. Sofern nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Tierschutzzentrum in Dorstfeld, Hallerey 39, statt. Fahrt- und Übernachtungskosten bei Exkursionen tragen die Teilnehmer! Termine für weitere Botanische Exkursionen sind bei D. Büscher Telefon 02 31.28 51 01, Termine der Arbeitsgruppen, insbesondere Kontrolle von Eulen- und Fledermauskästen, Kartierung von Greifvögeln, Libellen und Vögeln sowie weiterer Info-Stände und der NAJU sind bei den jeweiligen AG-Leitern zu erfragen. Weitere Vortrags- und Exkursionsangebote von NABU-Mitgliedern sind im Programm der VHS Dortmund zu finden.



JAHRESPLANUNG

Leitung: Dr. Erich Kretzschmar

Schulbiologisches Zentrum, Am Rombergpark 35

25. Januar, 19.00 bis 21.00 Uhr

ÖKOTREFF: DIE HELLWEGBÖRDE –
VOGELSCHUTZ IN EINER KULTURLAND-
SCHAFT IM WANDEL

PPP von Dr. Ralf Joest, ABU Soest

Schulbiologisches Zentrum, Am Rombergpark 35

10. Februar, 19.00 bis 21.00 Uhr

PLANEN, KLÖNEN, FACHSIMPELN

Tierschutzzentrum Hallerey

Leitung: Raimund Barwe

20. Februar, 9.00 Uhr

GÄNSEEXKURSION ZUM NIEDERRHEIN

Treffpunkt: Parkplatz B1 Auffahrt Provinzialstr.

Anmeldung: Klaus Horn (Tel. 51 31 90)

22. Februar, 19.00 bis 21.00 Uhr

ÖKOTREFF:

NATURBEOBACHTUNGEN AM KAISERSTUHL

PPP von Guido Bennen

Schulbiologisches Zentrum, Am Rombergpark 35

NaturFreunde

»Wir wandern gerne, wir fahren gerne Fahrrad, wir haben viele eigene Häuser in reizvoller Umgebung, kurzum wir lieben die Natur.«

Das ist eine sehr treffende Beschreibung, doch sie sagt längst nicht alles aus, was wir, die NaturFreunde zu bieten haben. Natur- und Umweltschutz, Wandern, preiswerter Urlaub in den zahlreichen vereinseigenen NaturFreunde-Häusern und kulturelle, gesellschaftspolitische und ökologische Vorträge oder Exkursionen gehören zu unseren klassischen Angeboten. Darüber hinaus kann man bei uns noch Sport treiben wie Volleyball, Segeln, Skifahren, Klettern und vieles mehr. Es gibt Jugend- und Seniorengruppen, Fotogruppen, politische Arbeitsgruppen, Gruppen, die singen oder musizieren, Wander- oder Klettergruppen, Umweltgruppen ...

Was unsere Ortsgruppe Dortmund-Mitte zu bieten hat, zeigt das nachfolgende Programm. Sollte unser Programm Ihr Interesse wecken, würden wir uns freuen, wenn Sie uns besuchen würden. Sie können uns auch anrufen, klassisch schreiben oder eine E-Mail schicken, wir werden uns dann melden.



Wo treffen wir uns

Unsere Gruppenabende finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, jeweils um 19.00 Uhr im Wilhelm-Hansmann-Haus, Märkische Str. statt. In den Sommermonaten führen wir an diesen Tagen Abendwanderungen durch.

Unsere Senioren treffen sich jeden 2. Donnerstag im Monat, ab 11:00 Uhr im Naturfreundehaus Brambauer.

Programm Oktober bis Dezember 2010

Oktober



- 03. 10. 10 Wandern am Dachsberg mit Carsten Gerlach, Treffpunkt: 9:30 Uhr am Wanderparkplatz Haltern-Flaesheim
- 07. 10. 10 Gruppenabend: Cornwall, Bildervortrag mit Christel und Wulf Homann
- 09. bis 17. 10. 10 Rätseltour mit Dieter nach...?, schauen wir mal
- 14. 10. 10 Senioren: Dortmund - meine Stadt, Diavortrag mit Bruno Koepke
- 21. 10. 10 Gruppenabend: Äthiopien, Bildervortrag mit Dieter Mülle

November



- 04. 11. 10 Gruppenabend: »Der Bauer stand auf im Land«, Reiner Homann und Helmut Banach
- 07. 11. 10 Wanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach
- 07. 11. 10 Landesverbandswanderung, im Raum Dortmund Süd / Wellinghofen, Treffpunkt: 10:00 Uhr, Parkplatz NFH Ebberg (siehe auch Programm des Landesverbands)
- 11. 11. 10 Senioren: Heiteres zur fünften Jahreszeit mit traditionellen Grünkohlessen
- 18. 11. 10 Gruppenabend: Reformarisches älter werden, Helmut Banach
- 21. 11. 10 Bezirksveranstaltung: Marco Bülow (MdL) zum Thema: »Wir Abnicker – von Macht und Ohnmacht der Volksvertreter«, 11.00 bis 13.00 Uhr, Kleingartenanlage 06, Tewaagstraße

- 28. 11. 10 Grünkohlwanderung, von Hörde zum Helenenberg, Bruno Koepke, Treffpunkt: 10:00 Uhr am Hörder Bahnhof

Dezember



- 02. 12. 10 Gruppenabend: Was ist aus der SPD geworden? Horst Kortwittenborg
- 03. bis 05. 12. 10 Plätzchen backen in Evingsen
- 05. 12. 10 Wanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach
- 09. 12. 10 Senioren: Winterzeit - Weihnachtszeit - Jahreswechsel
- 16. 12. 10 Gruppenabend: Jahresabschluss
- 19. 12. 10 Jahresabschlusswanderung zum Möllershof

Unser Programm für 2011 – abgesehen der feststehenden Gruppenabende und Wanderungen (siehe unten) – stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Wanderungen mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach

Jeden ersten Sonntag im Monat gehen unsere Wanderungen zwischen 18 und 20 km durch das Sauerland. Kontakt: Helmut Banach, Untermarktstr. 93, 44267 Dortmund, Tel.: 0231 48 68 61, helmuth.banach@gmx.de und Jürgen Gerlach, Auf dem Blick 1, 59439 Holzwickede, Tel.: 02301 30 69

»UNTER VORBEHALT«

ÄNDERUNGEN UNSERES PROGRAMMS WOLLEN WIR NACH MÖGLICHKEIT VERMEIDEN. LEIDER IST DIES MANCHMAL NÖTIG, DESHALB BITTE AUF DAS JEWEILIGE VIERTELJAHRESPROGRAMM ACHTEN! ÄNDERUNGEN WERDEN AUCH IN DEN GRUPPENABENDEN, ODER GGF. IN DER PRESSE BEKANNT GEGEBEN.



Groppenbruch erhalten – keine neuen Gewerbegebiete im Freiraum!

Text: Dr. Hans-Dieter Otterbein (AGARD), Thomas Quittek (BUND),

Dr. Erich Kretschmar (NABU)

Fotos: Rita-Maria Schwalgin, Petra Barwe, Dietmar Kämmer, Hermann Hirsch

Kiebitze attackieren laut rufend einen Hasen, der über den Acker läuft, eine Feldlerche singt ihr endloses Lied aus dem blauen Himmel darüber und wird begleitet von dem »wie-wie-wie-wie-hab-ich-dich-lieeeeeeb« der Goldammer. Doch die Idylle ist trügerisch – hier gibt es Pläne für ein völlig überflüssiges Gewerbegebiet.

Wir befinden uns im Groppenbruch, einem Gebiet zwischen Autobahn A 2, Lünen-Brambauer und Waltrop, im nordöstlichsten Zipfel von Dortmund.

Aus ökologischer Sicht ist das Gebiet wegen seiner Vielfalt an verschiedenen Lebensräumen besonders wertvoll. Nördlich der Königsheide befindet sich ein Naturschutzgebiet mit Feldgehölzen, Tümpeln, Hecken, Bachläufen und Feuchtwiesen, die zahlreichen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bieten. Auch Reste alter Landwehre finden sich hier. Neben zahlreichen Vogelarten wie Grünspecht und Nachtigall leben hier auch streng geschützte Amphibien-, Schmetterlings- und Libellenarten. Auf den südlich angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen findet sich eine halbwegs intakte Acker-Tierwelt. Aus Artenschutzgründen noch bedeutsamer sind aber die südlich angrenzenden Ackerflächen, eine ehemalige Hofstelle und der renaturierte Herrentheyer Bach. Hier befinden sich einige der letzten landwirtschaftlich genutzten Bereiche Dortmunds mit einer halbwegs intakten Acker-Tierwelt. Hier kommen auch Schafstelzen und Fasane vor. Die aufgelassene Hofstel-

le am Brockenscheider Weg mit ihren alten Obstbäumen und Weißdornbüschen beherbergt unzählige Schmetterlinge und viele andere Insekten. 15 Vogelarten in diesem Lebensraum stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Arten NRW (u.a. Kiebitz, Feldlerche, Wiesenpieper, Feldschwirl). Nicht von ungefähr brütet hier der bei uns extrem seltene Neuntöter – in manchen Jahren der einzige Brutplatz Dortmunds. In diesem Jahr wurden bereits 70 Vogelarten gesichtet.

Gewerbeflächen contra Naturschutz

Auch in diesem Jahr bietet die BUND-Kreisgruppe wieder Veranstaltungen für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren an.

Der Dortmunder Rat hat in seiner Sitzung am 8. Juli 2010 mit den Stimmen von SPD, CDU und FDP den »Masterplan Wirtschaftsflächen« beschlossen, mit dem die Voraussetzungen für die Entwicklung neuer Gewerbegebiete im Freiraum geschaffen werden, u.a. in Groppenbruch, in Asseln/Wicke nördlich des Flughafens, im Bereich Buddenacker in Asseln und am Werner Hellweg in Lütgendortmund.

Insbesondere gegen das interkommunale Gewerbegebiet Groppenbruch gibt es erhebliche Widerstände von Naturschützern, Landwirten, Jägern und vielen Bürgerinnen und Bürgern aus Dortmund und Lünen. Das 30 Hektar große Gebiet südlich der Straße Königsheide ist zwar im Flächennutzungsplan von 2004 als Gewerbegebiet dargestellt, wurde aber während der Zusammenarbeit von SPD und Grünen im Rat auf Eis gelegt. Mit dem Bruch der rot-grünen Koalition sind die Pläne jetzt wieder aktuell. Bezüglich der Umwidmung der Fläche Groppenbruch als Gewerbegebiet hatten auch die Höhere Landschaftsbehörde und die Landesanstalt für Ökologie im Rahmen der Aufstellung des Flächennutzungsplanes 2003/2004 erhebliche Bedenken geäußert, weil es sich um einen Regio-

nenal Grünzug handelt. Der Landschaftsbeirat und die Naturschutzverbände schlugen sogar die Erweiterung des NSG Groppenbruch nach Süden bis zum Herrentheyer Bach unter Einbeziehung der Halde Groppenbruch vor. Naturschützer, Landwirte und Grüne halten die Errichtung neuer Gewerbegebiete auf der »grünen Wiese« für entbehrlich, weil genügend ungenutzte Wirtschaftsflächen zur Verfügung stehen, u.a. Westfalenhütte, Phoenix West, Kraftwerk Knepper; Technologiepark Weißes Feld, Technologieparkerweiterung Overhoffstraße, Fürst Hardenberg, Zeche Gneisenau. Der NABU Dortmund hat umfangreiche Leerstände in bestehenden Gewerbegebieten dokumentiert.



Laut Ratsvorlage ist Dortmund absoluter Spitzenreiter bei der Vorhaltung von Gewerbeflächen im Ruhrgebiet. Hier gibt es derzeit 329 Hektar potenzielle Flächenreserven für Gewerbe und Industrie (zum Vergleich: Essen 95 ha). Die bis Ende 2011 verfügbaren Wirtschaftsflächen von 173 ha reichen für die nächsten 20 Jahre aus.

Protestaktionen

Angesichts dieser Fakten haben Naturschutzverbände, Bündnis90/Die Grünen, Landwirte, Jäger und interessierte Bürger eine Unterschriftenaktion gestartet. Auf Infoständen in Mengede konnten innerhalb weniger Stunden über 500 Unterschriften gesammelt werden. An einer Wanderung am 18. September nahmen über 70 Personen teil, u.a. auch der Geschäftsführer der Dortmunder Wirtschaftsförderung, Udo Mager, der den Unmut der Anwesenden zu spüren bekam.



Unterschriftenlisten können im Internet unter www.bund-dortmund.de heruntergeladen werden oder liegen im AGARD-Naturschutzhaus im Westfalenpark aus.

Echt Dortmunder Apfelsaft

BUND HOLT ÄPFEL AUCH VON PRIVATLEUTEN AB

Im Rahmen seiner Streuobst-Initiative holt der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) auch Äpfel von Privatleuten ab, um sie in einer Dortmunder Mosterei zu »Echt Dortmunder Apfelsaft« zu verarbeiten. Die Abholung ist kostenlos, der BUND bezahlt den Besitzern 10 Cent pro Kilo Äpfel. Voraussetzung ist, dass die Obstbäume nicht gespritzt und die Äpfel bereits gepflückt bereitgestellt werden. Zur Minimierung des Transportaufwandes bittet der BUND um eine Mindestmenge von 100 Kilogramm.

Alte ungespritzte Obstwiesen sind wichtige Lebensstätten für heimische Tiere und Pflanzen. So kommt dort unter anderem der seltene Steinkauz vor.

Besitzer von Obstbäumen, die ihre Äpfel dem BUND zur Verfügung stellen und dafür einen Obulus erhalten möchten, wenden sich bitte an:

Telefon 02 31.81 36 42 oder

E-Mail streuobst@bund-dortmund.de

DER »ECHT DORTMUNDER APFELSAFT« IST DERZEIT IM HANDEL ERHÄLTlich BEI:

Kornhaus Naturkost
Neuer Graben 78
44139 Dortmund-Mitte
Telefon 02 31.10 20 41

Hofladen Steffenhof
Am Steffenhof 10
44269 Dortmund-Benninghofen
Telefon 02 31.46 27 48

FERNER WIRD UNSER APFELSAFT AUSGESCHENKT IM

Café »Fette Henne«
Kleine Beurhausstraße 3
44137 Dortmund
Telefon 02 31.5 34 84 61



BUND TREFFEN 2010 IN DORTMUND

jeden 3. Donnerstag im Monat

Die Treffen finden jeweils um 19 Uhr statt Huckarder Straße 8 »Union Gewerbehof«
Telefon 02 31.16 28 24
Email bundteam@bund-dortmund.de

Kastrationsaktionen ab 2004



	KATZEN	KATER	GESAMT
Jahr 2004 von 02. Februar bis 10. März	35	43	78
Jahr 2005 von 01. Februar bis 31. März	71	64	135
Jahr 2006 von 01. Februar bis 03. April	92	60	152
Jahr 2007 von 01. Februar bis 31. März	99	57	156
Jahr 2008 von 01. Februar bis 31. März	123	91	214
Jahr 2009 von 01. Februar bis 30. April	172	104	276
Jahr 2010 von 01. Februar bis 30. April	178	148	326

Auszug aus dem Tätigkeitsbericht 2009

überprüft wurden

- 691 Tierhaltungen verschiedener Art
- 125 Tierheim-Hunde auch von auswärtigen Tierheimen

Sonstiges

- 54 Brieftauben wurden von Brieftaubenhaltern abgeholt (durch uns vermittelt)
- 231 Tierhalter wurden an Tierpensionen verwiesen
- 76 Anrufer wurden an die Igelgemeinschaft verwiesen
- 154 Bürger wurden an das Veterinäramt verwiesen
- 21 Meldungen an das Veterinäramt
- 2 Meldungen an die Staatsanwaltschaft
- 8.318 Anrufe in der Geschäftsstelle
viele Anfragen erreichen uns auch per E-Mail
- 3.026 Besucher in der Geschäftsstelle
- 167 Anrufe bei Frau Scheffer privat-TS-Telefon
- 789 Einsätze Tiermobil

Tierfutterkosten

Katzenfutter	10.384,64 EUR	
Hundefutter	1.703,61 EUR	
sonst. Tierfutter	1.210,90 EUR	
		13.299,15 EUR

Tierarztkosten

Katzen	48.853,81 EUR	
Hunde	11.980,79 EUR	
andere Tiere	5.190,53 EUR	
		66.025,13 EUR

sonstige Tierkosten

Reinigung Taubengehege	4.299,39 EUR	
Artenschutz/Nisthöhlen	7.954,97 EUR	
Fahrtk./Tierkontrollfahrten	11.166,24 EUR	
		23.420,60 EUR
		102.744,88 EUR

Aufwendg. Jugendgruppe	3.642,27 EUR
Aufwendg. Tiermobil	6.453,18 EUR
	112.840,33 EUR

Sie finden gut, was wir machen und wollen uns unterstützen?

Trennen Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung ab und schicken Sie uns diese in einem frankierten Breifumschlag zu, oder geben Sie sie persönlich in unserer Geschäftsstelle ab.

Beitrittserklärung

Name

Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Geburtsdatum

Beruf

Unterschrift

Beitragshöhe

Sie können die Höhe Ihres Mitgliedsbeitrages pro Jahr selbst bestimmen. Mindestbetrag 20 Euro für ein Jahr.

- Ich zahle gerne EUR
- Jahresbeitrag 20 EUR

Zahlungsweise

- Der Beitrag ist beigefügt
- Der Beitrag wird überwiesen

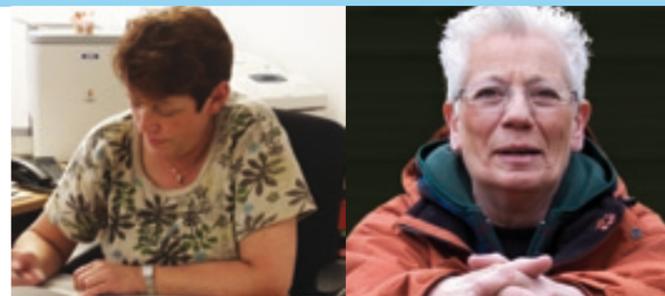
Zusätzliche Spende

Zusätzlich leiste ich eine Spende von EUR

Unsere Bankverbindungen

- Sparkasse Dortmund**
BLZ 440 501 99
Kto.-Nr. 301 002 769
- Postbank Dortmund**
BLZ 440 100 46
Kto.-Nr. 62 338-466

Was Sie wissen sollten!



ILONA PUSCH + KAROLA GAIDIES SIND MITARBEITERINNEN IM BÜRO DES TIERSCHUTZVEREINS

DER VORSTAND

1. VORSITZENDE Erika Scheffer, Kauffrau
 STELLVERTR. VORSITZENDER Peer Fiesel, Rechtsanwalt
 SCHATZMEISTER Dieter Landen, Immobilien-Makler
 1. SCHRIFTFÜHRERIN Ilona Pusch, Kauffrau
 2. SCHRIFTFÜHRER Dieter Hildebrandt, Sachverständiger

DER BEIRAT

- Dr. med. Siegfried Torhorst, Allgemeinmediziner i.R.
 Dr. Frank Brandstätter, Direktor Zoo Dortmund
 Friedrich Laker, Pfarrer
 Katy Schmidt, Bankkauffrau



TierSchutz im Fernsehen

DIE SENDUNG »TIERSCHUTZ AKTUELL«

Neuer Sendeplatz für unserer Sendung »Tierschutz-Aktuell«. Sie können jetzt unsere Sendung jederzeit und weltweit ansehen. Wenn Sie links die Rubrik »TS-Aktuell (TV)« auf unserer Internetseite www.tierschutzverein-dortmund.de anklicken, können Sie die Sendungen ab Dezember 2008 abrufen. Jeden Monat wird von uns weiterhin eine Sendung produziert und eingestellt. Wie auch im TV wird sie in Bildschirmgröße ausgestrahlt. Wir hoffen auf regen Abruf!

Erika Scheffer

Danke

SPENDENKONTEN

Sparkasse Dortmund
 BLZ 440 501 99
 Kto.-Nr. 301 002 769

Postbank Dortmund
 BLZ 440 100 46
 Kto.-Nr. 62 338-466

SEB AG DO-Eving
 BLZ 440 101 11
 Kto.-Nr. 1 059 311 100

TierSchutzZentrum
 Sparkasse Dortmund
 BLZ 440 501 99
 Kto.-Nr. 301 013 388

Hundenausläufflächen
 Sparkasse Dortmund
 BLZ 440 501 99
 Kto.-Nr. 301 024 649

Im Notfall das TierMobil anrufen!

Seit längerer Zeit erhalten wir täglich Anrufe von Bürgern, die nicht wissen, wie sie ihr Tier zum Tierarzt bringen können, da sie weder Auto noch sonstige Fahrgelegenheit haben, zumal sie in sozialschwachen Verhältnissen leben.

Gerade in Dortmund wird durch Arbeitslosigkeit die soziale, ungewollte Armut immer größer. Es gibt Familien, die kein Geld haben, ihr todkrankes Tier zum Einschläfern zum Tierarzt zu bringen.

Ebenso ist es vielen Bürgern unmöglich, ihren frisch operierten Hund per Straßenbahn nach Hause zu schaffen.

Aus diesen Gründen haben wir uns entschlossen, für die Tierfreunde in

Dortmund ein Tier-Mobil/Transport-Service einzurichten. Über Handy kann ein Termin vereinbart werden, um mit dem jeweiligen Tier zum Tierarzt zu fahren, oder falls durch einen Unfall bedingt, ein Tier in eine Pflegestelle soll, wird es von unserem Fahrer dorthin gebracht.

Außerdem stehen wir auch bereit, den letzten Weg zum Einschläfern des Tieres beim Tierarzt zu übernehmen.

Zudem fahren wir auch mit den Haltern zum Tierfriedhof, wenn diese sonst keine Fahrgelegenheit dahin haben.

Alle diese Service-Dienste sind kostenfrei, jedoch freuen wir uns natürlich über evtl. kleine Spenden.



DAS TIERMobil IST FÜR SIE DA

Montags bis Donnerstag
 von 8:00 bis 17:00 Uhr

Sie erreichen uns in dieser Zeit unter der folgenden Mobilrufnummer: 01 73.2 70 09 24



TIERSCHUTZZENTRUM DORTMUND

Tierschutzzentrum Dortmund
 Hallerey 39
 44139 Dortmund

Telefon 02 31.17 06 80

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag + Dienstag 9:00 Uhr bis 15:30 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Freitag 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Samstag 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr

SO ERREICHEN SIE UNS

TierSchutzVerein Gross-Dortmund e.V.
 Berswordt-Halle/Stadthauskomplex (EG rechts)
 Kleppingstraße 37
 44135 Dortmund

Telefon 02 31.81 83 96
Fax 02 31.83 72 98

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag + Dienstag 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Mittwoch 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Donnerstag 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Freitag 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Samstag 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Pressespiegel



Warum die Katzen das Wasser fürchten



Katzen mögen Feuchtigkeit und Wasser nicht. Foto: Eisele/döp

Dortmund. Die meisten Katzen mögen kein Wasser. Sie laufen weg, wenn wir sie nass spritzen, und wenn es regnet, bleiben sie lieber im Haus. Aber warum ist das so?

„Katzen haben einen Putz-fimmel“, sagt Professor Doktor Leo Brunberg, Leiter der Kleintierklinik an der Freien Universität in Berlin. Katzen wollen sich selbst putzen, sie wollen nicht gewaschen werden. Stubentiger haben an ihrem Mund und um ihren Schwanz herum nämlich sogenannte Pheromondrüsen. Diese Organe geben Duftstoffe ab, mit denen sich Katzen untereinander Botschaften senden können. Wenn eine Katze sich wäscht, fettet sie sich mit diesem Duft ein, wie ein Mensch, der sich mit Parfüm einschmiert. Wird sie nass, geht dieser Geruch verloren. Die Katze verliert ihre Identität.

Wasser lässt außerdem ihr Fell verkleben, und das mögen Katzen gar nicht. Ihr Haar-kleid hat eine ganz sensible Struktur. Diese Empfindlichkeit geht verloren, wenn der Katzenpelz nass wird. döp

kinder@westfaelische-rundschau.de

Westfälische Rundschau
02. September 2010



Polizei sperrt Autobahn für Gänsefamilie

Braunschweig. Straßen sind gefährlich. Auch für Tiere. Gestern hat eine Gänsefamilie im Bundesland Niedersachsen für ganz schön viel Aufregung gesorgt. Eine Gänsemama wollte mit ihren Küken über die A2 laufen. Die Polizei sperrte die Fahrbahn.

Die A2 ist eine Autobahn. Sie führt durch vier deutsche Bundesländer. Neben Niedersachsen können Autofahrer die A2 in Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg nutzen. Gestern konnte man auf der Autobahn nahe der Stadt Braunschweig für einige Zeit nicht fahren. Polizisten sperrten die Straße ab. Die Autofahrer mussten warten. Denn eine Gänsemama hatte versucht, mit ihren fünf Küken über die Fahrbahn zu laufen. Tierschützer fingen die Gänseküken ein, um sie in Sicherheit zu bringen. Die Mama aber flog davon. döp/td

kinder@westfaelische-rundschau.de

Westfälische Rundschau
28. April 2010

Ruhr-Nachrichten
16. Juli 2010

Haftstrafe für Tierquäler

Schildkröten litten unerträgliche Schmerzen

HAMM/DORTMUND. Ist Hamm inzwischen die heimliche Hauptstadt des illegalen Handels mit geschützten Tieren? Polizei und Staatsanwaltschaft gehen diesem Verdacht schon seit einiger Zeit nach. Gestern kam es am Amtsgericht Dortmund zu einem ersten Strafprozess.

Ein 44-jähriger Schildkrötenzüchter wurde wegen Tierquälerei und mehrerer Verstöße gegen die Artenschutzbestimmungen zu zwei Jahren Haft auf Bewährung

verurteilt. Fakt ist: Der Mann hatte 2007 und 2008 mehrere streng geschützte Schildkröten an private Abnehmer verkauft – ohne Papiere und Genehmigungen. Und Fakt ist auch: Als das Umweltamt der Stadt Hamm sein Grundstück Mitte 2008 durchsuchte, fanden die Beamten zahlreiche Schildkröten, die unter unwürdigen Bedingungen gehalten wurden. Eine Tierärztin sagte im Prozess: „An dem Tag hatten wir 14 Grad, und die Tiere lagen ungeschützt

im Garten. Schildkröten brauchen aber 30, wenn nicht 40 Grad Außentemperatur. Alles andere bereitet ihnen unerträgliche Schmerzen.“
Wie sehr der 44-Jährige tatsächlich in illegale Machenschaften verstrickt sein könnte, deuteten einige Zeugen an: Der Züchter habe seltene Landschildkröten mit eigener Hand auf Sardinien oder in Frankreich gefangen, behaupteten sie. Einer der Umschlagplätze für diese Tiere sei eine Tiermesse gewesen. von

Westfälische Rundschau
13. September 2010

Pressespiegel

Im Pappkarton lagen Tierkadaver

Steinhagen. Einen grausigen Fund machte eine Spaziergängerin in einem Waldstück in Steinhagen: In einem Pappkarton und einigen Müllsäcken entdeckte sie mehrere Tierkadaver. Laut Polizei waren die Tiere „aufs Übelste zugerichtet“, so dass eine genauere Bestimmung der Art nur schwer möglich war. Wahrscheinlich handelte es sich um insgesamt zwölf Kaninchen, die in den letzten Tagen und Wochen aus verschiedenen Ställen in Halle und Steinhagen gestohlen worden waren. WR

WAZ
14. August 2010

Westfälische Rundschau
02. März 2010

Westfälische Rundschau
05. Juni 2010



Gibt es nach Frost weniger Mücken?

Waldsee. Im Sommer klagen viele Menschen über Mückenstiche. Wer gekitzelt worden ist, mass sich kratzen. Die Haut juckt. Nach einem harten Winter gibt es weniger Mücken, sagen Menschen oft. Doch stimmt das überhaupt? Macht der Frost im Winter die Mücken kaputt?

Die Antwort auf die Frage weiß Norbert Becker. Er arbeitet bei der Kommunalen Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage am Rhein im Rhein-Pfalz-Kreis. Norbert Becker sagt: „Der kalte Winter macht den Mücken nichts aus. Stech-

mücken gibt es ja sogar in Sibirien mit seinen Eiswintern.“ Die deutschen Mücken kommen mit den Temperaturen bei uns im Winter gut klar. Ein kalter Winter schützt also nicht vor einer Mückenplage im Sommerhalbjahr.

47 Arten in Deutschland

In Deutschland gibt es 47 Stechmückenarten. Ihre Larven überwintern meist in Eiern. Ihr Körper arbeitet bei Frost so, dass er nicht viel braucht und gut durch die kalten Tage kommt.

Wie viele Mücken es in den warmen Monaten gibt, hängt davon ab, wie das Frühjahr und der Sommer sind. Finden die Mücken Wasser und Wärme, können sie sich gut entwickeln. Nach Überschwemmungen oder langen Regenfällen können die Larven der Stechmücken im Wasser super wachsen. Wenn dann noch hohe Temperaturen dazukommen, entwickeln sich die kleinen Plagegeister besonders stark.

Damit Stechmücken Eier legen können, müssen sie Blut fressen. Deswegen piksen sie uns so gerne.

Inh. Stefan Loch
Im Schellenkal 28
44329 Dortmund
Tel. 02 31. 81 52 23
Mobil 01 72 2 30 43 88
www.stf-greenline.de



Lichtdesign
Event Realisierung
Teilprojekt oder Fullservice
Veranstaltungstechnik

Wir setzen Ihren Event ins rechte Licht

Hundequäler angezeigt

Bochum. Ein älterer Hundehalter hat in seinem Garten in Bochum seinen Terrier schwer verprügelt. Laut Polizei hatten Passanten am Mittwoch gesehen, wie er mit einem doppelt gelegten, mit Wasser gefüllten Schlauch mehrfach mit voller Wucht auf das Tier eindrosch. Vor Schmerzen jaulte der Hund laut. Die Zeugen riefen die Polizei. Eine Richterin ordnete an, dass der Terrier in ein Tierheim kam. Der Besitzer rechtfertigte die Gewalt als reine Erziehungsmaßnahme. Er bekam eine Anzeige wegen Tierquälerei. B.Kl.

Video von Tierquälerin sorgt im Netz für Empörung

Washington. Ein neues Tierquälerei-Video sorgt für weltweite Empörung im Internet. Der im Videportal Youtube veröffentlichte Film zeigt ein blondes Mädchen mit einem roten Pullover, das mehrere quiekende schwarz-weiße Welpen einzeln aus einem Eimer herausnimmt und in einen Fluss wirft.

Youtube nahm das 44 Sekunden dauernde Video zwar inzwischen von seiner Plattform, doch es erschien immer wieder auf anderen Seiten und sorgte in der Internetgemeinde für einen Aufschrei der Empörung. Im sozialen Netzwerk Facebook wurden gleich mehrere Gruppen gegründet, in denen zur Rache gegen das Mädchen aufgerufen wurde. Die Gruppe „Findet das Mädchen, das Welpen in einen Fluss warf“ hatte am Mittwoch schon mehr als 5000 Mitglieder. Erst vor wenigen Tagen hatte ein Video Empörung ausgelöst, in dem eine Frau eine Katze in eine Mülltonne steckte. Die 45-jährige Bankangestellte aus England, die anschließend unter Polizeischutz gestellt werden musste, gab an, sie habe nur einen Scherz machen wollen. döp

Westfälische Rundschau
2. September 2010

Hunde aus überhitzten Autos gerettet

Paderborn. Die Polizei hat am Sonntag in Paderborn zwei Hunden in überhitzten Autos beigestanden. Zunächst entdeckten die Beamten einen Chihuahua, der mindestens 20 Minuten in einem in der prallen Sonne geparkten Auto eingesperrt war. Ein Kfz-Mechaniker sollte die Autotür öffnen. Noch bevor der Fachmann eintraf, erschien die 35-jährige Hundehalterin.

Kurz darauf entdeckten Zeugen in einem Parkhaus einen Labrador-Mischling. Der Hund reagierte kaum noch. Da sich der Zustand des Tieres verschlimmerte, schlug ein Polizist eine Scheibe des Autos ein. Die Beamten kühlten das Tier mit Wasser. Gegen beide Hundebesitzerinnen wurden Verfahren wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz eingeleitet. Gapi

Westfälische Rundschau
14. September 2010

Pressespiegel

Westfälische Rundschau
28. August 2010

Feuerwehr rettet Rettungshund



Rettungshund Christof musste selbst gerettet werden. Foto: MG

Lüdenscheid. In einer dramatischen Rettungsaktion hat die Lüdenscheider Feuerwehr am Donnerstagabend im Steinbruch Lüdenscheid-Löschen einen abgestürzten Schäferhund geborgen. Bei dem Tier handelt es sich um den Rettungshund Christof, der im September letzten Jahres bundesweit Aufsehen erregt hatte, weil er einem neunjährigen Mädchen in Velbert das Leben gerettet hat. Christof war Donnerstag seiner Besitzerin bei einem Spaziergang ausgebüxt. Er hatte ein Loch im Zaun entdeckt und verschwand auf dem Gelände des Steinbruchs, wo er auf einem abschüssigen Geröllfeld mehrere Meter in die Tiefe rutschte. *kl/rob*

Illegalem Tierhandel auf der Spur



Laut Ermittlern ist die Messe „TerraStika“ in Hamm einer der größten Umschlagplätze der Welt für illegale Tierhandlung. Die Polizei hat dort eine große Menge an Schildkröten beschlagnahmt. Die Tiere sind in Plastikbehältern verpackt und sind teilweise mit Schildern beschriftet. Die Ermittler haben auch Dokumente gefunden, die den Handel belegen. Die Tiere sind teilweise von illegalen Händlern in Hamm gekauft worden. Die Polizei hat die Tiere beschlagnahmt und sie werden in ein Tierheim gebracht. Die Ermittler haben auch Dokumente gefunden, die den Handel belegen. Die Tiere sind teilweise von illegalen Händlern in Hamm gekauft worden. Die Polizei hat die Tiere beschlagnahmt und sie werden in ein Tierheim gebracht.

besuchen. Besonders selten seien mehrere tausend Euro. Von Erik N. hätte die Spur weiter zu seinem Geschäftspartner Stefan K. Dieser hätte ein Haus in Hamm erworben, das als Anwesen für illegale Tierhandlung genutzt wurde. Die Ermittler haben auch Dokumente gefunden, die den Handel belegen. Die Tiere sind teilweise von illegalen Händlern in Hamm gekauft worden. Die Polizei hat die Tiere beschlagnahmt und sie werden in ein Tierheim gebracht.

AUS DEM INHALT
Ein Sumpf tut sich auf bei Reptilienbörse
Seltene Tiere auf Bestellung: Im Umfeld einer Messe in Hamm soll der illegale Handel blühen. **Westfalen**

Westfälische Rundschau
05. Juni 2010

Festgeklebte Ente befreit
Düsseldorf • Eine festgeklebte Ente hat die Feuerwehr gestern auf einem Balkon in Düsseldorf befreit. Dachdecker hatten Flüssigkunststoff zur Abdichtung des Balkonbodens aufgebracht. Die Ente hatte den noch feuchten Belag wohl als Wasserspiegel angesehen und war dort am Montagabend gelandet. Der Vogel wurde erst am Morgen darauf gefunden. Mit einem Malerspachtel befreiten die Männer das Tier.

Westfälische Rundschau
28. April 2010

TIERSCHUTZ
ist Erziehung zur Menschlichkeit
ALBERT SCHWEITZER

Wachstumsschub mit SEB RenditeKombi: sicherer Ertrag plus hohe Renditechancen.

Unsere Kombination für einen kräftigen Wachstumsschub:

- 40% der Anlagesumme werden mit attraktiven 4% p.a. für ein halbes Jahr verzinst
- Die übrigen 60% werden in Top-Investmentfonds angelegt, die Sie ganz individuell auswählen können

4% p.a. für 6 Monate plus Top-Fonds!

Schieben Sie das Wachstum Ihrer Geldanlage erfolgreich an. Starten Sie jetzt mit SEB RenditeKombi durch!

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

SEB Bank Dortmund
Bettenstraße 19
44137 Dortmund
Telefon 0231 5488-310
Ansprechpartnerin: Diane Bartsch



*Gerade Zähne,
schöner Mund
selbstbewusst
und auch gesund*



Kieferorthopädische Fachpraxis
Dr. med. Dr. med. dent.
Gerhard Doll
Rathausstr. 20
58239 Schwerte

(02304) 22004

- Kinder- und Erwachsenen-Behandlung unsichtbare Zahnkorrektur
- Clear Aligner, Lingualtechnik
- Kiefergelenks-Behandlung
- Schnarchtherapie
- ganzheitliche Kieferorthopädie

Das große bäärige Suchworträtsel!

N	A	S	E	N	B	A	E	R	E	N	R	A	T	T	E	N	D	N
A	H	P	E	N	A	W	A	R	A	K	E	D	N	I	L	B	E	O
T	A	E	M	O	H	A	M	E	D	Z	I	D	A	N	S	H	N	I
U	L	C	B	I	E	N	E	P	S	E	W	B	W	I	C	U	A	T
R	L	K	O	B	S	N	L	E	O	K	K	A	E	N	H	N	T	A
S	E	E	A	A	S	L	U	E	H	R	L	R	R	T	W	D	U	R
C	R	N	U	U	E	M	A	N	O	K	A	E	E	I	E	E	R	T
H	E	H	N	E	A	A	S	N	A	E	O	L	H	E	I	W	S	S
U	Y	O	K	R	L	U	E	M	D	H	N	L	K	R	N	I	C	N
T	B	F	R	N	I	S	P	I	H	P	A	I	I	P	E	E	H	O
Z	T	K	A	H	F	F	E	C	E	R	O	E	T	A	E	S	U	M
G	K	R	U	O	E	H	I	E	S	E	L	N	Z	R	R	E	T	E
E	E	O	T	F	C	E	Z	I	R	K	U	S	Y	K	E	N	Z	D
B	S	E	N	S	K	B	E	G	E	N	A	M	A	S	I	E	H	S
I	N	T	M	U	L	A	G	E	R	F	E	U	E	R	T	T	A	U
E	I	E	H	T	I	E	R	H	E	I	M	B	V	B	D	L	U	K
T	R	A	K	T	O	R	R	E	I	F	E	N	N	D	L	E	S	R
M	U	E	L	L	H	C	L	O	M	H	C	I	E	T	I	Z	E	I
M	O	L	C	H	G	R	A	S	F	R	O	S	C	H	W	O	O	Z

HALLO KIDS,
BIANCA HAT FÜR EUCH EIN TOLLES BUCHSTABENRÄTSEL GEMACHT. DIE VERSTECKTEN WÖRTER HABEN FAST ALLE ETWAS MIT UNSEREN VIELFÄLTIGEN AKTIONEN ZU TUN. SUCHT WAAGERECHT, SENKRECHT UND DIAGONAL. GEMEINERWEISE SIND EINIGE AUCH RÜCKWÄRTS GESCHRIEBEN! UMKREISE DIE GEFUNDENEN WÖRTER ORDENTLICH MIT EINEM DÜNNEN STIFT. DIE ÜBRIG GEBLIEBENEN BUCHSTABEN ERGEBEN VON LINKS NACH RECHTS NACHEINANDER GELESEN DIE LÖSUNGSWÖRTER, BESTEHEND AUS 19 BUCHSTABEN.

LÖSUNG:

19 Buchstaben

- | | | |
|---------------------|------------|----------|
| ZIRKUSDEMONSTRATION | WILDTIERE | ZELTEN |
| NATURSCHUTZGEBIET | BAUERNHOF | KROETE |
| NATURSCHUTZHAUS | WALKAMPF | SCHWEINE |
| BLINDE KARAWANE | UNKRAUT | MANEGE |
| MOHAMEDZIDAN | REHKITZ | BVB |
| TRAKTORREIFEN | TEICHMOLCH | KUH |
| EICHHOERNCHEN | REMSCHIED | SAU |
| NASENBAEREN | GRASFROSCH | ZOO |
| ISLANDPONYS | BARELLI | HEU |
| SPECKENHOF | ZIRKUS | ESEL |
| HUNDEWIESE | KRONE | MAUS |
| LAGERFEUER | WESPE | BIENE |
| TIERPARK | MOLCH | MUELL |
| TIERHEIM | KOELN | INSEKT |
| HALLEREY | RATTEN | SEALIFE |

Schickt das Lösungswort auf einer Postkarte mit Absender und Eurem Alter an:

Tierschutzjugendgruppe
z.Hd. Holger Over
Wittbräucker Straße 751
44265 Dortmund.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir wieder einen schönen Preis.

Einsendeschluss ist diesmal der 15. Februar '11



Liebe Tierfreunde,

ENDLICH IST SIE WIEDER ONLINE, UNSERE NEU GESTALTETE HOMEPAGE. EIN PAAR WOCHEN LANG KONNTE MAN LEIDER NUR EIN »BAUSTELLENSCHILD« BETRACHTEN. NUN KÖNNT IHR UNTER UNSERER ADRESSE: WWW.DIEBAERENBANDE.DE WIEDER INFORMATIONEN ZU UNS UND UNSEREM PROGRAMM LESEN, SOWIE NATÜRLICH BILDER UNSERER VERANSTALTUNGEN UND VERÖFFENTLICHUNGEN ÜBER UNS ANSEHEN. EINIGE NEUE RUBRIKEN SIND DAZUGEKOMMEN. DIESE WERDEN NACH UND NACH AUCH MIT IMMER MEHR INHALT GEFÜLLT WERDEN UND AKTUALISIERT. SCHAUT EINFACH REGELMÄSSIG BEI UNS REIN!



Fotos: Holger Over

Kinderferienfreizeit mit der Landestierschutzjugend nach Maasholm

In der ersten Hälfte der Osterferien gab es wieder die Gelegenheit eine Woche mit aktiven und intensiven Tierschutzerlebnissen an der Ostsee zu verbringen. Mit 26 Kids, 5 Betreuern und 4 Bullis ging es nach Maasholm in der Nähe von Kappeln an der Schlei. Von der dortigen Jugendherberge als Ausgangspunkt starteten wir zu vielen Aktivitäten. U. a. Ausflüge ins Multimar

Stroh verfüllt. Das war natürlich eine ziemlich schmierige Angelegenheit wie man sich denken kann. Dafür gab es anschließend aber ein Stärkung in Form von Kuchen vom Team der Friedhofsmitarbeiter. Unser neues Insektenhotel kann nun eine neue Heimstatt von Wildbienen, Schwebfliegen und anderen Insekten werden. Übrigens haben wir uns mit diesem Werk auch bei einem Wettbewerb des Pala-Verlages beworben und dafür gleich einen kleinen Sachpreis, sowie eine Urkunde erhalten.



Kinderferienfreizeit mit der Landestierschutzjugend



Fertigstellung unseres Insektenhotels



Mittelaltermarkt und BVB Kidstag im Dortmunder Zoo

Watforum, zum Naturschutzzentrum des Deutschen Tierschutzbundes nach Weidefeld, in den ArcheTierpark für bedrohte Haus und Nutztierassen und zur Seevogelstation. Auch einen Bioland Bauernhof mit süßen Ferkeln konnten wir besuchen. Natürlich ging es mehrmals an den schönen Ostseestrand. Da es da aber zum Baden noch zu kühl war, stand zuletzt noch ein Besuch im Wellenbad auf dem Programm.

Mittelaltermarkt und BVB Kidstag im Dortmunder Zoo

Im April waren wir gleich 2 mal aktiv mit einem Stand im Dortmunder Zoo. Wir standen nicht irgendwo, sondern direkt am Leopardengehege. Dort verkaufen wir Waffeln zugunsten des geplanten neuen und viel größeren Geheges. Besonders am BVB Kidstag waren unsere leckeren Waffeln schnell ausverkauft. Schuld daran war natürlich auch der BVB Star Mohamed Zidan, der an unserem Stand fleißig Autogramme gab. Zudem spendete er auch spontan 1000 Euro für das neue Leopardengehege.

Fertigstellung unseres Insektenhotels

Anfang Mai stellten wir unser Insektenhotel auf dem Tierfriedhof fertig. Bei unserem 3. Bauabschnitt wurden die verbliebenen Lücken mit Lehm und

Pfingsttreffen der Landestierschutzjugend

Das traditionelle Pfingsttreffen der Landestierschutzjugend NRW fand in diesem Jahr in Hattingen statt. Das Jugendgästehaus füllte sich auch diesmal wieder mit fast 100 Kindern und Jugendlichen aus ganz NRW. Betreut wurden sie von einem Dutzend Teamern aus verschiedenen Tierschutzvereinen. Natürlich waren auch von unserer Bärenbande wieder ein paar Kinder mit dabei. Haupttierschutzthema in den Workshops und Arbeitsgruppen war diesmal der globale Tierschutzgedanke. Ob illegale Reiseandenken aus dem Urlaub, Rote Liste oder Jagd auf Tiere in aller Welt. Tierschutz ist ein Problem in jedem Land der Erde. Auch tierische Delikatessen wie Froschschenkel oder Gänsestopfleber waren Thema. Abgerundet wurde das lange Wochenende durch viele Ausflüge in Zoos und Tierparks, Fledermauswanderung, Lagerfeuer und einem Spiel ohne Grenzen auf dem Außengelände. Zum Abschluss gab es für jeden auch wieder eine kleine Zeitung mit selbstverfassten Texten und Bildern über das erlebte.



Honig schleudern



Demo bei Zirkus Krone



Bärenseminar und Besuch im Anholter Bärenpark



Ausstellung beim 1. Kirchentag Mensch & Tier



Pfingsttreffen der Landestierschutzjugend



LUKAS MIT BVB STAR MOHAMED ZIDAN

Ausstellung im AGARD-Naturschutzhaus

Den ganzen Juni über konnte man sich im AGARD-Naturschutzhaus im Westfalenpark eine Ausstellung über die vergangen 12 Jahre Jugendarbeit mit der Bärenbande ansehen.

Anhand der vielen Exponate und Bilderkollagen konnte man sich einen guten Überblick verschaffen über die vielfältigen Aktionen und Erlebnisse. In den Jahren ist da ja einiges zusammengekommen.

Honig schleudern

Im Juni hatten wir auch mal die Gelegenheit bei der Honig ernte dabei zu sein. Dazu muss der Honig, den die Bienen gesammelt haben, aus den Waben herausgeschleudert werden. Dafür gibt es extra eine Art Schleuder in der der Honig vom Bienenwachs getrennt wird. Der frische Honig schmeckte einfach super. Mit dem übrig gebliebenen Wachs könnte man dann zum Beispiel Kerzen machen.

fähig. Gut gefallen hat uns aber die Haltung der der Flusspferde und der Elefanten. Letztere haben ein so großes Gehege, das es einem schwer fällt alle auf dem Gelände zu entdecken.

Bärenseminar und Besuch im Anholter Bärenpark

Anfang Juli fand ein Wochenendseminar zum Thema Bären statt. Mit Filmen und anderen Infos informierten wir uns über die verschiedensten Bärenarten in aller Welt. Auch die qualvolle Haltung von Tanz- und Zirkusbären und den sogenannten Gallebären kam zur Sprache. Diesen Bären wird zeitlebens mit Schläuchen im Körper der Gallensaft abgesaugt für eine dubiose Medizin an die viele Asiaten glauben. Höhepunkt war ein Besuch im Anholter Bärenpark in dem Braun und Kragenbären auf einem riesigen Waldgelände mit Teichen und viel natürlichem Auslauf leben. Alle dort lebenden Bären haben früher in nicht Tiergerechten Tierparks oder Zirkussen gelebt. Jetzt haben sie für Ihr restliches Bärenleben ein schöneres Zuhause.

Müllsammelaktion im Naturschutzgebiet Hallerey

Seit 2 Jahren sind wir die »Umweltpaten« des Naturschutzgebietes an der Hallerey. Nachdem wir bei unseren ersten 2 Sammellaktionen vor 2 Jahren sogar einen Kühlschranks und einen Motorroller aus dem Gebüsch zogen, waren wir gespannt darauf, was wir diesmal finden würden. Ausgestattet mit Greifzangen und Müllsäcken der EDG ging es los. Erst waren wir fast ein wenig enttäuscht, das wir nicht so viel fanden wie damals. Haben die Leute dazugelernt und schmeißen nichts mehr in die Natur? Nicht ganz! Immerhin sammelten wir noch 8 volle Müllsäcke, jede Menge Styropor, einen Computerbildschirm und dann brauchten wir noch alle Mann um den riesigen Traktorreifen rauszuholen. Begeistert waren alle Kinder als wir im Naturschutzgebiet sogar Molche fanden.

Wer bei unserer Tierschutzgruppe der Bärenbande mal reinschnuppern will, der kann das gerne tun. Wenn Ihr zwischen 9 und 15 Jahren seid und an Tierschutzthemen interessiert, dann passt Ihr ganz prima zu uns. Ruft an oder schreibt uns. Wir laden Euch dann zum nächsten Treffen ein!

Vorher könnt Ihr Euch ja schon mal unsere Bärenbanden Homepage im Internet ansehen. Da findet Ihr viele Infos über uns und viele Fotos und Presseberichte von unseren vergangenen Aktionen und Treffen.

BärenBande
aktiv.jung.cool.



Besuch im Kölner Zoo



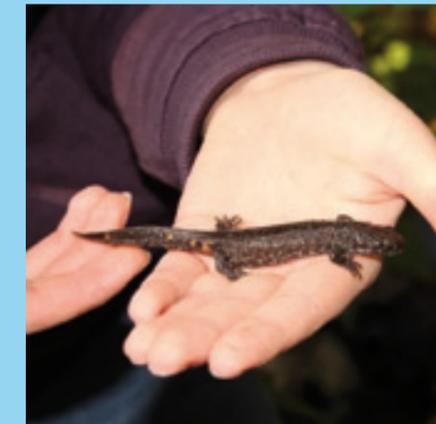
Mittelaltermarkt und BVB Kidstag im Dortmunder Zoo



Sommerfest auf dem Speckenhof



Fotoseminar mit der Landestierschutzjugend



Müllsammelaktion im Naturschutzgebiet Hallerey



Müllsammelaktion im Naturschutzgebiet Hallerey

Demo bei Zirkus Krone

Ende Juni gastierte der Zirkus Krone in Remscheid. Die dortige Tierschutzgruppe fragte uns, ob wir mit Ihnen zusammen dagegen demonstrieren wollten. Natürlich haben wir da zugesagt. Auch im Zirkus Krone leiden viele Tiere. Sie leben Ihr ganzes Leben in viel zu kleinen Käfigen, kommen meist nur für ein paar Minuten für Ihren Auftritt heraus. Besonders die sogenannten Wildtiere, also Raubtiere wie Löwen, Tiger oder Bären und auch die Elefanten leiden in Zirkussen. Auch der Zirkus Krone ist hier keine Ausnahme. Hier gab es zudem in den vergangenen Jahren immer wieder Verfehlungen in der Haltung und Pflege der Tiere.

Besuch im Kölner Zoo

Regelmäßig besuchen wir auch verschiedene Zoos in unserer Umgebung. Hierbei lässt sich erfreulicherweise beobachten, dass sich die Art der Tierhaltung in den letzten Jahren verbessert hat. Der Trend geht immer mehr hin zur Haltung von weniger Tieren, die dafür mehr Auslauf haben. Auch die Tieranlagen selbst werden natürlicher gestaltet als früher. Trotzdem fanden wir auch im Kölner Zoo wieder einige Tiere deren Gehege zu klein und zu eintönig waren. Besonders die Haltung der Bären fanden wir verbesserungs-

Sommerfest auf dem Speckenhof

Kurz vor den Sommerferien haben wir wieder den Islandpferdehof und Gnadenhof für alte Nutztiere besucht. Nachdem wir wieder unser Zelte auf der Weide aufgebaut hatten, führten uns die Hofeigentümerinnen Julia und Sybille Stockmann erst einmal durch die Ställe und zeigten uns die Tiere. Besonders das erst 2 Wochen alte Islandfohlen begeisterte uns. Auch das Pfauenbaby und der Hundewelpen waren sehr süß. Später grillten wir dann und saßen noch am Lagerfeuer bevor wir uns in die Schlafsäcke verkrochen. Am anderen Morgen halfen wir auch diesmal wieder mit bei der alltäglichen Hofarbeit. Ställe ausmisten, neu einstreuen, Tiere füttern und striegeln, auf einem Hof mit so vielen Tieren gibt es immer etwas zu tun. Sozusagen als Belohnung durften wir am Ende auch eine Runde Reiten.

Ausstellung beim 1. Kirchentag Mensch & Tier in Dortmund

Bei dem leider etwas verregneten 1. Kirchentag Mensch & Tier waren auch wir aktiv dabei. Wir hatten am Big Tippi eine kleine Ausstellung vorbereitet, die Kinder konnten Fragen am Glücksrad beantworten, ihren Mut in der Fühlkiste beweisen und kreativ gestalten.

Fotoseminar mit der Landestierschutzjugend

Ende September fand dann noch ein Fotoworkshop für alle Kinder zwischen 12 und 16 statt. Ein Wochenende lang beschäftigten wir uns mit Kameratechnik, Motivsuche und Bildgestaltung. In den Herbstferien begleiten Bianca und ich eine einwöchige Kinderfreizeit der Landestierschutzjugend in die Eifel. Bei diesen mehrtägigen Veranstaltungen können natürlich auch Kinder mitfahren die nicht regelmäßig in einer örtlichen Tierschutzgruppe aktiv sind. Hier können die Kids über mehrere Tage Tierschutzaktivitäten erleben, neue Freundschaften schließen und tolle Ausflüge machen. Auch in den Osterferien im nächsten Jahr findet wieder eine einwöchige Freizeit statt. Dann geht es wieder nach Maasholm an die Ostsee. Nach den Herbstferien geht es mit einem spannenden Besuch im Dortmunder Zoo weiter. Natürlich wieder mit einer interessanten Führung dorthin, wo sonst kein Besucher hinkommt.



Kontaktadresse für schriftliche Anmeldungen und Fragen:
eMail holger.over@diebaerenbande.de



Unsere Website:
www.diebaerenbande.de

Betreuer und Ansprechpartner für die Bärenbande:
HOLGER OVER
Wittbräucker Str. 751
44265 Dortmund
Telefon 02 31.46 57 60

KATRIN STOPPEL
Telefon 02 09.50 92 82 04

BIANCA CARINA DAHL
Telefon 0162.650274



Pudel,
Westhighland,
Yorkshire,
Malteser
und viele mehr

Hundesalon Piel

Scheren, Trimmen,
Baden, Ohrenpflege,
Krallenpflege,
Ungezieferbehandlung

Hagener Straße 119, 44225 Dortmund
Terminabsprache unter: 02 31.7 54 64 43
oder 01 71.7 85 92 59

Kooperationspartner

Keip
Glasbau GmbH

Notdienst
Direktabrechnung mit
der Versicherung

- Glaserei
- Glasschleiferei
- Spiegel
- Fenster
- Glasmöbel
- Duschen

Lambachstr. 22 • Tel 02 31/81 27 80 • mobil 0172/234 76 05
44145 Dortmund • Tel 02 31/81 27 11 • www.alles-aus-glas.de

KATZENPENSION

BAUER

Das
**Urlaubsparadies
für jede Katze!**

Individuelle Pflege in privater Atmosphäre! (mit Freigehege)

45772 Marl-Lenkerbeck • Marie-Curie-Straße 1
Tel. 0 23 65 / 50 87 54 • Mobil 0163 / 79 90 520
www.katzenpension-bauer.de

SONNTAGSBRUNCH

Immer sonn- und feiertags von
10.30 – 14.00 Uhr.
Die großen Gäste ab 16 EUR
Kids bis 10 Jahre 50 %,
Kids im Kinderstuhl frei.

KRONEN AM ZOO

Mitten im Grünen des Rombergparks
täglich von 10.30 – 18.30 Uhr
Büffetabend 18.30 – 22.00 Uhr



HIGHLIGHTS

Ganz wild auf Gans

Abendbuffet – Wild und Federvieh
Fr, den 5., 12., 19., 26.11. und 3., 10. und 17.12.
Sa, den 6., 13., 20., 27.11. und 4., 11. und 18.12.

Allerheiligen, Montag 1. Dezember

Brunchbuffet 10:30 – 13:00 Uhr

Weihnachten 2010

Sa, den 25.12. Brunch, Lunch oder Abendbuffet
So, den 26.12. Brunch und Lunch
je 19,50 EUR/Person

Fon 02 31/77 81 59 Fax 02 31/79 12 11 www.kronen-am-zoo.de info@kronen-am-zoo.de

AUTOHAUS PABST GmbH & Co KG
Mehrmarkenwerkstatt
PEUGEOT-FACHMANN

COPARTS
Plus
System

Auto und mehr



... weil der Service stimmt!

Steinhammerstraße 63-69
44379 Dortmund-Marten

www.autohaus-pabst.de • Tel 02 31/61 145 • Fax 02 31/61 73 99



Kids kochen vegetarisch

Vorspeise – Tomatensuppe

DIE ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

1000 g passierte Tomaten, etwa 150 g Sahne, Soßenbinder, Salz Pfeffer

DIE ZUBEREITUNG

Die passierten Tomaten unter Rühren zum Kochen bringen.
Soßenbinder mit dem Schneebesen einrühren bis eine sämige Suppe entsteht.
Sahne unterrühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Hauptgericht – Nudel-Spinat-Auflauf

DIE ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

500 g Nudeln, 450 g Rahmspinat tiefgekühlt, 200 g Käse (Gouda) am Stück,
Salz, Öl

DIE ZUBEREITUNG

Etwa 3 Liter Wasser mit etwas Salz und »einem Schuss« Öl zum Kochen
bringen. Nudeln ins kochende Wasser schütten und umrühren.
Nudeln nach Packungsangabe gar kochen – immer wieder umrühren.
Nudeln abgießen und unter kaltem Wasser kurz abschrecken.

Rahmspinat im Topf warm machen (nicht kochen), dabei ständig um-
rühren, damit er nicht anbrennt. Käse grob raspeln. Gekochte Nudeln in
eine Auflaufform füllen. Rahmspinat unter die Nudeln mischen und mit
dem Käse bestreuen. Den Auflauf bei 225 Grad auf der mittleren Schiene
des Backofens überbacken bis der Käse verlaufen ist (ca. 15 Minuten).

Dessert – Bratapfel mit Vanillesosse

DIE ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

4 Äpfel, 0,5 Liter Milch, Vanillepuddingpulver für 0,25 Liter Milch, Zucker

DIE ZUBEREITUNG

Apfelgehäuse mit einem Ausstecher entfernen. Äpfel in eine feuerfeste
Form geben (Auflaufform). Äpfel auf der mittleren Schiene im Backofen
bei 200 Grad ca. 20 Minuten backen, bis die Äpfel weich sind. Puddingpulver
mit 1 gehäuften Esslöffel Zucker in etwas kalter Milch anrühren bis keine
Klumpchen mehr da sind. Die restliche Milch in einem Topf zum Kochen
bringen. Puddingpulver mit einem Schneebesen in die kochende Milch
einrühren, kräftig schlagen bis alles gut gemischt ist.
Fertige Bratäpfel mit Vanillesoße servieren.

Das Leckerchen für Katzen

Thunfischstangen

DIE ZUTATEN

1 Dose Thunfisch ohne Öl, 6 Esslöffel Haferflocken, 2 Esslöffel Semmel-
brösel, 2 Eier, 2 Esslöffel gehackte Petersilie

DIE ZUBEREITUNG

Aus allen Zutaten einen Teig kneten. Aus dem Teig viele kleine Rollen
formen (ungefähr wie ein kleiner Finger) und diese im heißen Backofen auf
Backpapier bei 180 Grad etwa eine halbe Stunde backen.

MODERN DANCE CENTER
STUDIOS FÜR BÜHNENTANZ
Dortmund · Kamen

Westenhellweg 60 - 62
☎ 0231-145392
www.moderndancecenter.de

MODERN DANCE - HIPHOP - KLASSISCHES BALLETT - TAP DANCE - JAZZ DANCE - FLAMENCO

IMPRESSUM + ANZEIGENPREISE

HERAUSGEBER TierSchutzVerein Groß-Dortmund e.V.
 Kleppingstraße 37
 44135 Dortmund
 Berswordt-Halle/Stadthauskomplex
 Telefon 02 31/81 83 96
 Fax 02 31/83 72 98
 www.tierschutzverein-dortmund.de
 info@tierschutzverein-dortmund.de

CHEFREDAKTION Erika Scheffer

REDAKTION TierSchutzVerein Groß-Dortmund e.V.

EDITORIAL DESIGN www.coteam.net

BEITRÄGE Dr. Frank Brandstätter, Rosemarie Adam, Tierfriedhof-Team, Dr. Erich und Robin Kretschmar, Christiane Ohnmacht, Deutscher TierSchutz-Bund, Ilona Florentino, WWF, Peer Fiesel, Volker Heimel, Jörg Schlusen, Dr. Hans-D. Otterbein, Thomas Quittek, Holger Over, Bianca Carina Dahl, Karen Alwardt

FOTOGRAFIE Karl-Rainer Ledvina, Rosemarie Adam, Tierfriedhof-Team, Sandra Kauskopf coteam.net, photolibrary.com, OKAPIA, Malkhasyan, Moerschel, Scharrerphotolibrary.com, Heidelberg, photocase.com, Mark Edwards, Dr. Hans-D. Otterbein, Rita-Maria Schwalgin, Petra Barwe, Dietmar Kämmer, Hermann Hirsch, photocase.com, fotolia.com, Holger Over

UMSETZUNG www.coteam.net

DRUCK WAZ-Druck, Duisburg
 Gedruckt auf Papier aus umweltfreundlicher Herstellung.

AUSGABE 2 / 2010

GESAMTAUFLAGE 7.000 Exemplare

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS 1. März 2011

Mit jeder Anzeigenschaltung unterstützen Sie die Arbeit des TierSchutz-Verein Groß-Dortmund e.V.

Nächster Anzeigenschlusstermin ist der 1. März Dateneingang bis spätestens 20. März 2011.

Die Agentur **coteam.net**, die dieses Magazin realisiert, übernimmt gerne die Gestaltung Ihrer Anzeige zu einem fairen Preis.
 www.coteam.net, Telefon 02 34.97 33 60

ANZEIGENLEITUNG Erika Scheffer
 Telefon 02 31.81 83 96

Anzeigenpreise			
	FORMAT		PREIS
Rückseite U4			
	hoch	210 x 297 mm	695 EUR
Umschlag U2 oder U3			
	hoch	210 x 297 mm	625 EUR
Innenteil			
1/1 Seite	hoch	190 x 267 mm	500 EUR
1/2 Seite	hoch	93 x 267 mm	250 EUR
	quer	190 x 129 mm	250 EUR
1/3 Seite	hoch	60 x 267 mm	170 EUR
	quer	190 x 83 mm	170 EUR
1/4 Seite	hoch	93 x 129 mm	125 EUR
	quer	190 x 63 mm	125 EUR
1/8 Seite	hoch	60 x 84 mm	63 EUR
	quer	93 x 59 mm	63 EUR

Das TierSchutzMagazin ist das Organ des TierSchutzVerein Groß-Dortmund e.V. und wird seinen Mitgliedern, Kooperationspartnern und Interessenten kostenlos zur Verfügung gestellt.

Alle Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge übernehmen Herausgeber und Redaktion keine Gewährleistung. Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen und/oder zu überarbeiten. Redaktionelle Fremdbeiträge jeder Art entsprechen nicht immer der persönlichen Meinung der Redaktion. Ein Anspruch auf Veröffentlichung eingesandter Beiträge besteht nicht. Für Fremdbeiträge sind die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Für Tiere das Größte

... und für Dich der kleinste Preis!

Welke
2X in
 Dortmund



Welke DO-Indupark

Borussiastr. 88 | 0231 9868290 | Mo – Sa 10.00 – 20.00 Uhr

Welke DO-Hornbach-Zentrum

Borsigstr. 2 – 4 | 0231 4759507 | Mo – Fr 9.30 – 20.00 Uhr, Sa 10.00 – 19.00 Uhr

Welke-Zoolebnismärkte gibt es auch in Bochum, Duisburg, Köln und Lünen!



Wer Tiere liebt, gibt sein Bestes.

Auch Ihr Herz schlägt für Tiere? Dann verstehen wir uns. Denn Fressnapf gibt alles für Sie und Ihr Tier: kompetent, vielseitig und für jedes Schleckermaul das Richtige. Unsere Tierliebe erkennen Sie auch an den attraktiven Tiefpreisen. Und Sie finden uns bestimmt in Ihrer Nähe, denn Fressnapf gibt es über 900 mal in Europa. Kommen Sie doch direkt einmal vorbei ...

Alles für Ihr Tier



www.fressnapf.de

Fressnapf Dortmund-Aplerbeck, Rodenbergstraße 55, 44287 Dortmund-Aplerbeck, Telefon 0231 45 66 85

Fressnapf Dortmund-Eving, Deutsche Straße 22-24, 44339 Dortmund-Eving, Telefon 0231 81 44 74

Fressnapf Dortmund-Dorstfeld, Planetenfeldstraße 24-30, 44149 Dortmund-Dorstfeld, Telefon 0231 9 17 33 00

Fressnapf Dortmund-Hombruch, Kieferstraße 31, 44225 Dortmund-Hombruch, Telefon 0231 71 03 29

Fressnapf Dortmund-Mitte, Rheinische Straße 41, 44137 Dortmund-Mitte, Telefon 0231 1 67 29 03

Fressnapf Dortmund-Scharnhorst, Droote 64, 44328 Dortmund-Scharnhorst, Telefon 0231 9 86 50 64